

Neues Pester Journal.

Abonnement:
 monatlich 36,000 Kr., vierteljährlich 108,000 Kronen,
 die doppelte Gebühr.
 vierteljährlich 100,000 öst. Kronen,
 vierteljährlich 240 Dinar.
 Einzelne Nummern in Oesterreich österr. Kronen 2500;
 in Jugoslawien 4 Dinar.

Gegründet von
Sigmund Bródy

53. Jahrgang

Redaktion und Administration: **Vilmos oszár-ut** (Kaiser Wilhelmstraße) 34.
 Telefon: Redaktion 26-09, 157-74, 15-89. Administration 26-10, 23-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung** des Neues Pester Journal für Deutschland: „**Als**“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Krausenstraße 88/89 und sämtliche Zweigstellen.

„Atmosphäre.“

Die geistige Verhandlung des Esküts-Prozesses dem fröhlichsten Waten in einem ekelregenden Schmutz. Wie da der Angeklagte im Schmutz herumwühlte, mit dem Schmutz um sich warf und seine früheren Gönnen und angeblichen Komplizen zu besudeln versuchte, mußte jeden Menschen von halbwegs gelauterem Geschmack geradezu anwidern. Die Art und Weise, wie der Angeklagte seine Verteidigung vorbrachte, die Ungeheuerlichkeit der Beschuldigungen, die er gegen seine früheren Vorgesetzten und gegen sonstige hochgestellte Personen erhob, die wiederholte Betonung der Gaunnersolidarität, die seine angeblichen Komplizen verlegt haben sollen, und überhaupt das Umdrehen des Spießes, womit er sich auf den Ankläger aufzuspielen suchte, erweckte in den Mitgliedern des Gerichtshofes begründete Bedenken hinsichtlich der Geistesverfassung des Angeklagten. So wurde dann die Angelegenheit den Gerichtsräten überantwortet, die darüber zu entscheiden haben werden, ob der Geisteszustand des Angeklagten normal sei oder nicht, ob er zurechnungsfähig sei oder nicht. Mitbestimmend für diesen Gerichtsbeschluss war auch der Umstand, daß in einem früheren Strafprozeß des Angeklagten bereits gerichtsarztlich festgestellt worden ist, daß er an Hysterie leide, die bei ihm auch in Größemwahn zum Ausdruck kommt. Die Gerichtsarzte werden also den Geisteszustand Esküts unterjuchen und erst dann, wenn sie Gutachten dem Gerichtshof unterbreitet haben werden, wird der Prozeß weiter verhandelt werden.

Die öffentliche Meinung ist aber, wenn sie den von einem notorischen Panamisten gegen einen in Amt und Würden befindlichen Minister und gegen hochgestellte Funktionäre des öffentlichen Dienstes und gegen aktive Politiker erhobenen Beschuldigungen keinen vollen Glauben schenkt, durch den aufgemauerten Schmutz dennoch beunruhigt. Die Erklärungen, die der in Rede stehende Minister und einer der angegriffenen Politiker in dieser Angelegenheit veröffentlichten, vermochten die in Unruhe versetzten Gemüter nur in beschränktem Maße zu beschwichtigen. Denn nicht der konkrete Fall ist es, der die öffentliche Meinung in eine unbehagliche Stimmung versetzt, sondern die Erkenntnis, daß bei uns noch immer eine Atmosphäre herrscht, die alle Auswüchse des öffentlichen Lebens begünstigt. Das durch das vierjährige Menschenmorden und durch die Folgen des ungelungen Krieges gestörte Gleichgewicht der Seelen ist noch immer nicht völlig hergestellt. Die Nachwirkungen des Krieges, der beiden Umfrüze und ihre Folgeerscheinungen machen sich noch immer fühlbar. Entgleisungen waren unvermeidlich, die Sucht aber, die eigenen Verfehlungen zu bemänteln, die fremden aber möglichst streng zu ahnden, führte zu einer der amüßendsten Erscheinungen unseres öffentlichen Lebens, zur verleumderischen Anklägerie.

Niemals wurden so viele unbegründete Beschuldigungen erhoben, niemals wurden so viele verleumderische Reden laut, als in den verflochtenen fünf Jahren. Unbefugte Leute warfen sich zu Richtern auf, die willkürlich über Leben und Tod urteilten. Aber auch die befugten Behörden und Körperschaften haben mit dem sogenannten Rechtfertigungsverfahren übers Ziel geschossen und dem Reid, der Mißgunst, dem Haß Lür und Lor geöffnet. Nur der Himmel weiß, auf Grund wie vieler falschen Anklagen, namenloser Anzeigen, unbegründeter Beschuldigungen Entscheidungen erlassen sind, die unschuldige Bürger um ihre Existenz brachten. Aber nicht nur im Dunkel gewisser Amtsstuben, sondern auch im hellen Licht des Parlamentssaales fand die Sucht, durch Beschuldigungen und Verdächtigungen die Ehre anderer anzugreifen, Eingang. In alten Reichstag wurden während seines fünfzigjährigen Bestandes nicht so viele ehrabschneidende Reden gehört, wie man sie während einer einzigen Session der verflochtenen oder auch der gegenwärtigen Nationalversammlung zu Gehör bekam.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieses Uebel in der Verwilderung der Sitten und in dem er-

schreckenden Niedergang der öffentlichen Moral wurzelt. Die Erfahrung, daß man auf der ganzen Linie mit zweierlei Maß mißt, hat das allgemeine Vertrauen erschüttert und die öffentliche gar zu oft unbegründet erhobenen Verdächtigungen und Beschuldigungen haben die Achtung der Autorität vernichtet. Die früher allzu häufigen Unzufömmlichkeiten und Unregelmäßigkeiten, die sich ge-

wisse Organe, denen die Pflege gemeinnütziger Interessen anvertraut waren, zuschulden kommen ließen, haben diesem Prozeß reichliche Nahrung zugeführt. Nur in einer solchen verpesteten Atmosphäre konnten Giftpflanzen von der Sorte Esküts gedeihen. Es genügt nicht, ein solches Giftgewächs auszujäten, der Sumpf, der den geeigneten Boden für sein Gedeihen abgibt, muß ausgetrocknet werden.

Hohe Auszeichnung des Ministerpräsidenten.

Verleihung des Großkreuzes des ungarischen Verdienstkreuzes durch den Gouverneur. — In Anerkennung der Verdienste Graf Bethlens um das Sanierungswerk.

Dem Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen wurde heute eine unerwartete Auszeichnung zuteil. Als er vor seiner Abreise nach Genf, wo er an der Tagung des Völkerbundes teilzunehmen gedenkt, zum Diner beim Staatsoberhaupt in Gödöllö erschien, wurde ihm vom Gouverneur folgendes, vom stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Josef Vajs gegengezeichnetes Handschreiben überreicht:

Lieber Graf Bethlen!
 Es sind nun mehr als drei Jahre, seitdem Sie das verantwortungsvolle Amt des Ministerpräsidenten des ungarischen Königreiches übernommen haben. Diese schweren, kritischen Jahre haben die ungarische Regierung vor eine ganze Reihe der schwierigen und oft unpopulären Aufgaben gestellt, um deren Lösung Sie — einzig die Interessen des Vaterlandes vor Augen haltend — jeweils mit der größten Selbstaufopferung und mit dem Einsatz Ihrer ganzen Persönlichkeit bemüht waren. Die dringlichste und fast unlösbar scheinende Aufgabe ist die Sanierung der Finanzen des Landes und die Wiederaufrichtung des Staatshaushaltes. Mit der Sicherung der Auslandanleihe ist ein bedeutungsvoller Teil der langen Kämpfe, die nach dieser Richtung hin geführt wurden und noch geführt werden, zum Abschluß gelangt. Ihren hervorragenden Fähigkeiten und Ihrer seltenen Arbeitskraft sind auch bei deren Erlangung eine führende Rolle zugefallen. Und nun, da Ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt sind, dürfen Sie mit Recht auf den aufrichtigen Dank des Vaterlandes und aller Ungarn zählen, die dessen Interessen am Herzen tragen. Hieran will auch ich teilnehmen, indem ich Ihnen

das Großkreuz des ungarischen Verdienstkreuzes verleihe, wobei ich mit Freude betone, daß Sie in der Reihe der verdienten Söhne Ungarns der erste sind, dem ich diese Auszeichnung, die stets nur der Anerkennung besonderer Verdienste zu dienen berufen sein wird, überreichen durfte.

Gödöllö, den 27. August 1924.
 Gorthy m. p.,
 Dr. Josef Vajs m. p.

Es ist die höchste Auszeichnung, die Ungarns Staatsoberhaupt zu verleihen hat, und sie wurde bisher, wie in dem Handschreiben hervorgehoben wird, noch keinem Sohne Ungarns verliehen. Als Erster wurde der Königin von Holland das Großkreuz für ihre unvergänglichen Verdienste um die Rettung ungarischer Kinder verliehen. Wenn in dem Handschreiben die Resultate der Tätigkeit, die der Ministerpräsident bei der Durchführung der auswärtigen Sanierungsanleihe mit so glänzendem Erfolg erzielte, als Grund zur Verleihung der hohen Auszeichnung in so ungewohnt schmeichelhafter und schnungsvoller Form angeführt werden, so wird dies in den weitesten Kreisen der Nation nur zustimmenden Widerhall finden. Denn das Land ist sich dessen bewußt, daß Graf Stefan Bethlen tatsächlich mit dem Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit für die Interessen der Nation eingetreten ist und daß es nur seinen hervorragenden Fähigkeiten und seiner Selbstaufopferung zu danken ist, wenn wir nunmehr aus tiefster Hoffnungslosigkeit uns wieder aufraffen und der Zukunft des Reiches mit Vertrauen entgegengehen können.

Keine Zweidrittel-Mehrheit für das Eisenbahngesetz im deutschen Reichstag

Die Abstimmung über die Dawesgesetze. — Krawalle der Kommunisten. — Ausgeschlossene Abgeordnete werden durch Kriminalbeamte aus dem Saal entfernt. — Die Notwendigkeit der Auflösung des Reichstages.

Heute war der Entscheidungstag für das Schicksal der Dawesgesetze im deutschen Reichstag. Der Abstimmung über diese Gesetze gingen Skandal szenen der Kommunisten voraus. Drei ausgeschlossene kommunistische Abgeordnete, die den Saal nicht verlassen wollten, wurden durch Kriminalbeamte hinausgeführt. Die Abstimmung ergab wohl eine Majorität für sämtliche Dawesgesetze, allein für das Reichseisenbahngesetz, das eine Abänderung der bestehenden Verfassung darstellt, war die hierzu nötige Zweidrittel-Majorität nicht vorhanden. Die Abstimmung ergab hier 248 Stimmen für und 174 Stimmen gegen das Eisenbahngesetz. Da es schwerlich anzunehmen ist, daß die Situation sich bei der Schlussabstimmung der dritten Lesung, wesentlich ändern könnte, tritt die Notwendigkeit der Auflösung des Reichstages in den Vordergrund.

eines kommunistischen Antrages auf Zulassung aller ausgeschlossenen und in Haft befindlichen Abgeordneten zu stürmischen Kämpfen und Schlägereien zwischen Kommunisten und dem Abgeordneten Brodauf. Höllein und Köhnen schlugen mit Fäusten auf die demokratischen Abgeordneten ein, die Brodauf zu schützen suchten. Es entstand ein ungeheurer Tumult und eine regelrechte Prügelei. Die Tribünen brachen in „Pfu!“-Rufe aus. Der Präsident mußte die Sitzung schließen. Um 12 Uhr 10 Minuten wurde die Sitzung wieder eröffnet.

Berlin, 27. August. (Wolff.) Bei Wiedereröffnung der Nachmittagsitzung des Reichstages stellt Präsident Wallraff fest, daß die ausgeschlossenen Kommunisten den Saal nicht verlassen haben und daß infolge dieser Weigerung der Ausschluß derselben auf 20 Sitzungstage von selbst eintritt. Dann läßt der Präsident die Tribünen räumen und bittet die Abgeordneten, ihre Plätze zu verlassen. Die Kommunisten blieben im Saale und sangen die Internationale. Kriminalbeamte führten dann die ausgeschlossenen kommunistischen Abgeordneten Epstein und Grube hinaus. Der dritte Abgeordnete Redernheuer war beim Erscheinen der Polizei nicht mehr im Saale.

Deutscher Reichstag.

Kämpfungen und Schlägereien:
 Berlin, 27. August. (Wolff.) In der heutigen Reichstagsitzung kam es bei der Verhandlung

August 1924.
 ajánkozik
 alónó. Jelző: kiadó. 16711
 asszony. 16711
 itorozott szoba
 llátással, 2 szob
 e kiadó. Csalsá
 zzy-utnál. 1638
 u, kellemes utca
 kiadó. Király-
 10. 6844
 középiskolásokat
 asra jutányosan
 VI. Rózsá-utca
 8038
 tanító iskola
 ságában, teljes
 fogad tanulókat
 e. Kisfaludy-utca
 6895
 egy kétablakos
 ellátással 2 szob
 o szeptember el
 vicsy. Kuria ut
 6896
 es ellátást kap
 zépiszkolai tanu
 ádi-utca 40. Hal
 19213
 nagy utca
 emű nélkül ki
 ó-utca 15. I. 13.
 5773
 elegáns szoba
 Baross-utca 45.
 5120
 dezett utca szob
 nélyes, különl
 Rózsá-utca 78.
 amos mellett.
 8944
 szülök két gim
 nkáját elfogadn
 ra, zongorahas
 mektelen házs
 Árpád-ut 112.
 szerész. 749
 két szoba, für
 nával kiadó. Tí
 folszint 3. 9412
 itorozott szoba,
 ürdőszoba hasz
 16. kettő és fél
 Bimbó-utca 6.
 5121

SANTRÁGE
 adók előe
 hét évtől felebb.
 zeg legkülönb
 zatosokban egy
 onáig, úgy kész
 at földirtoklan.
 vagy levél-
 kieszközöl. Nagy
 ten legszolidab
 odája, Rákóczi-
 telefon. (Cég-
 zés.) 417

szimpatikus
 300 Millionen,
 Millionen bar
 bindung zweis
 erat in solides
 Unter „Tüchtig
 8“ an die Exp.
 9218

it erstkl. amerik.
 34 Jahre alt,
 sucht sofortige
 er, vermögende
 28 Jahre. Gef.
 ter „Selbstfahre
 rp. 92100

ischer, aufstreb
 er, eleg. Mann,
 er Modewaren
 er ehrbare Fe
 wechss Einheit
 i. Branche und
 l. Unter „Budos
 die Exp. 92103

PONDENZ
 präsentable
 er die ehrbare
 einer hübschen
 Dame. Antwort
 „Korpartnerin
 ep. dieses Stat-
 16710

em.“ Welche
 ebens? Meinen
 erhalten? Bitte
 „Problem 70“.
 706

en waren 3er
 wieder erklärt,
 d. Geld ver
 daselbe isart
 Wer hat Bilder
 sind Canalen
 gut? Millionen
 90968

METIK
 ajszálakat, arc-
 felelősséggel
 geszen eltávo
 e. kozmetika.
 Postai szét
 nemű szépség-
 1141

heit gegen Fal
 schein für Damen
 Erfolg sofort.
 Strich, V., Do
 1127

berufen.

Die Abstimmung.

Bei der Abstimmung über das Bankgesetz wurden 249 Stimmen für und 171 dagegen abgegeben bei zwei Enthaltungen. In einfacher Abstimmung wurden angenommen das Privatnotenbankgesetz, der Gesetzentwurf über die Liquidierung der Rentenbank und des Münzgesetzes. Dagegen stimmten geschlossen die Kommunisten, die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen. Das Gesetz über die Industriebelastung wird mit 247 gegen 173 Stimmen angenommen. Ein Abgeordneter enthält sich der Abstimmung. Für die Abstimmung über das Reichseisenbahngesetz setzten Kommunisten und Nationalsozialisten gemeinsam die namentliche Abstimmung durch. Diese ergibt 248 Stimmen für und 174 Stimmen gegen das Reichseisenbahngesetz. Das Eisenbahnpersonalgesetz wurde in einfacher Abstimmung angenommen. Das Mantelgesetz wurde mit 248 gegen 175 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Die dritte Lesung.

Berlin, 27. August. (Wolff.) In der Sitzung des Aelterenrates wurde betont, daß die dritte Lesung des Damengesetzes voraussichtlich längere Zeit beansprucht, so daß die Schlußabstimmung möglicherweise erst am Freitag erfolgen wird.

Die Auflösung des Reichstags.

Berlin, 27. August. Das Wolff-Bureau meldet: Der Reichskanzler erstattete heute vormittag dem Reichspräsidenten Bericht über die politische Lage, in deren Beurteilung sich volle Übereinstimmung zwischen dem Reichskanzler und dem Reichspräsidenten ergab. Der Reichspräsident erklärte sich mit der Unterzeichnung der Londoner Abmachungen am 30. August einverstanden und stimmte dem Reichskanzler darin zu, daß die Unterzeichnung auch die Verpflichtung zur Ausschöpfung aller parlamentarischen und verfassungsmäßigen Möglichkeiten für die Verabschiedung der zur Durchführung des Gutachtens erforderlichen Gesetze in sich schließt. Demgemäß erklärte der Reichspräsident dem Reichskanzler seinen Entschluß, den Reichstag aufzulösen, falls die zu beschließenden Gesetze nicht die erforderliche Mehrheit finden.

Berlin, 27. August. Reichskanzler Marx hat die Verordnung betreffs Auflösung des Reichstages vom Präsidenten Ebert unterzeichnet lassen. Die Verordnung wird für den Fall in Kraft gesetzt, wenn die deutschnationalen Partei die zur Annahme der Eisenbahngesetzesvorlage notwendige Zweidrittelmehrheit verhindern sollte.

Die Deutschnationalen.

Berlin, 27. August. (Wolff.) Ueber die Sitzung der Deutschnationalen Landesverbandsvorsitzenden wird von deutschnationaler Seite mitgeteilt, daß bis 2 Uhr nachmittags von 42 Landesverbänden 27 zum Worte gekommen sind, von denen sich nur 2 für die Annahme des Gutachtens ausgesprochen haben, während alle übrigen sich in scharfer Form für die Ablehnung des Gutachtens eingesetzt hätten.

Berlin, 27. August. (Wolff.) Wie aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, trat die deutschnationalen Reichstagsfraktion heute abend zu einer Fraktionsitzung zusammen, um noch einmal zu der gesamten politischen Lage Stellung zu nehmen und die vom Abgeordneten Schulz-Bronberg angekündigten Anträge zur dritten Lesung vorzubereiten. Es handelte sich um den in zweiter Lesung angenommenen völksparteilichen Antrag zum Mantelgesetz, der unter anderem eine frühere Räumung der besetzten Gebiete fordert. Nach der Auffassung in deutschnationalen Kreisen bestehe keinerlei Aussicht, daß sich das Stimmenverhältnis, wie es sich bei den Abstimmungen zur zweiten Lesung gezeigt hat, in der dritten Lesung ändern werde. Die Änderungsanträge der deutschnationalen Reichstagsfraktion sollen erst morgen bekanntgegeben werden.

Sessionschluss der französischen Kammer und des Senats.

Paris, 27. August. Nachmittags wurde in beiden Kammern das Dekret über den Sessionschluss verlesen. In der Kammer, wo Ministerpräsident Herriot das Dokument selbst verlesen hat, waren nur etwa fünfzig Abgeordnete anwesend. Die Sitzung wurde sofort aufgehoben. Morgen findet im Elysée ein Ministerrat statt.

Die Konferenz der Außenminister der kleinen Entente.

Laibach, 27. August. Amtlich wird gemeldet: Der tschechische Minister des Aeußern Dr. Beneš und der Minister des Aeußern des Königreichs SHS Dr. Marinkovic, die heute in Laibach zu einer Besprechung zusammengetreten sind, haben bei dieser Gelegenheit alle bereits früher behandelten Fragen erörtert und festgelegt, daß bezüglich dieser Fragen kein Grund zu einer Aenderung ihrer Standpunkte vorliegt. Ebenso haben sich die beiden Minister bezüglich ihrer gemeinsamen Arbeit auf der Genfer Konferenz geeinigt.

Erregungen in der inneren Politik

Das Nachspiel zum Estüttprozeß. — Graf Bethlen in Budapest. — Die erschütterte Stellung des Ackerbauministers. — Die verjüngte Einberufung der Nationalversammlung.

Ministerpräsident Graf Bethlen ist heute in Budapest eingetroffen, um vor seiner Abreise nach Genf mit seinen Ministerkollegen in Berührung zu treten und für die Dauer seiner Abwesenheit die erforderlichen Dispositionen zu treffen. Unmittelbar nach seiner Ankunft erschien der Ministerpräsident beim Gouverneur in Audienz. In Verbindung mit dem kurzen Hierverweilen des Ministerpräsidenten liegt die Vermutung nahe, daß Graf Bethlen mit seinem in Verlegenheit geratenen Ackerbauminister, dem Nagyatáder, eine Begegnung haben wird, in deren Verlauf die unliebsamen Vorgänge der gestrigen Prozeßverhandlung gegen Estütt zur Sprache kommen werden. Im Kreise der allerdings sehr spärlich hier weilenden Abgeordneten der Nationalversammlung wurde die Auffassung laut, daß der Ackerbauminister unter der Wucht der Estüttischen Beschuldigungen von seinem Posten zurücktreten werde. Diese Voraussetzung basiert hauptsächlich auf der in der Erklärung des Nagyatáders enthaltenen Bemerkung, daß er als Privatmann sich sein Recht suchen wolle. Die Freunde des Ackerbauministers halten diese Empfindlichkeit Stefan Szabós für übertrieben und erinnern daran, daß auch seinerzeit Ladislav Lukács als aktiver Ministerpräsident seinen Ankläger vor die Gerichtsstühle stellte und erst nach dem Gerichtsurteil seine Demission gab. Es liegt also auch für den Nagyatáder keine Veranlassung vor, anders zu handeln.

In politischen Kreisen wird ferner darauf verwiesen, daß Ministerpräsident Graf Bethlen unter den gegenwärtigen Umständen auch gar nicht in der Lage wäre, ein Demissionsgesuch des Ackerbauministers erledigen zu lassen, weil damit die ohnehin sehr vermorrenen Parteiverhältnisse der Einheitspartei noch weiteren Komplikationen ausgesetzt wären. In der Einheitspartei hält man es daher für sehr wenig wahrscheinlich, daß die eventuell bestehende Demissionsabsicht des Ackerbauministers auch tatsächlich verwirklicht wird. Der geschäftsführende Vizepräsident der Partei, Ladislav Almásy, erklärt diesbezüglich sehr kurz, man müsse das Ende des gerichtlichen Verfahrens abwarten. Der Präsident der Partei, Johann Mahner, geht noch weiter und erklärt, Stefan Szabó habe gar keine Ursache, abzudanken.

In den Abendstunden erhalten wir aus der unmittelbaren Umgebung des Ministers Szabó-Nagyatáder folgenden, die gegenwärtige politische Situation in charakteristischer Weise beleuchtenden Bericht:

Auf die Kunde vom gestrigen Ereignisse im Verhandlungsaal des Budapester Strafgerichtes haben sich heute schon mehrere Mitglieder jenes Teiles der Einheitspartei in Budapest eingefunden, die unter der Bezeichnung „Esizmenmänner“ quasi eine eigene Partei in der Partei bilden und sich als unbedingte Anhänger des Nagyatáders bekennen. Diese Abgeordneten haben unter Führung des typischen Vertreters der kleinen Landwirte Emerich Csontos bereits Rücksprache mit Stefan Szabó gepflogen und ihm nahe gelegt, seine direkten Anhänger zu einer vertraulichen Besprechung einzuberufen, damit in dieser die weitere Haltung der Szabóischen Fraktion der Einheitspartei festgestellt werde. Innerhalb dieser Gruppe spricht man mit einem gewissen Grad von Erbitterung darüber, daß die gestrige Verhandlung des Estüttischen Prozesses abgebrochen wurde, ohne daß dem Ackerbauminister Gelegenheit geboten worden wäre, den Beschuldigungen Estüttis sofort entgegenzutreten zu können. Bei dem Mißtrauen, von welchem die Esizmenmänner erfüllt sind, ist es begreiflich, wenn man aus ihrem Kreise schon die Verdächtigung vernimmt, daß höhere Einflüsse den jähren Abschluß der gestrigen Verhandlung herbeigeführt hätten, um auf solche Weise die Kompromittierung Stefan Szabós zuzulassen. Die betreffenden Abgeordneten fragen, warum man den Nagyatáder nicht von seinem Posten habe scheiden lassen, als er mit größtem Nachdruck darauf bestand, daß der Ankaufspreis der zur Vermögensablösung bestimmten Felder in der von ihm festgestellten Höhe bestimmt werde. Damals gab man dem Nagyatáder nach, weil man nicht zulassen wollte, daß er unter dem Prestige eines im Interesse der kleinen Landwirte ausgefochtenen Kampfes zum Verlassen seiner Stelle gezwungen werde. Jetzt aber, wo er kompromittiert ist, will man ihn fallen lassen und zwar in einer Weise, damit auch das Vertrauen, das er bei seinen Anhängern hat, erschüttert werde. Dies wollen seine Anhänger unter keinerlei Umständen zulassen und bereiten sich vor, eine Sezession in der Einheitspartei durchzuführen, falls Graf Bethlen den Nagyatáder fallen lassen sollte. Jene Abgeordneten, denen es daran gelegen ist, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Veränderung im Kräfteverhältnis der Einheitspartei nicht eintrete, geben sich daher alle Mühe, die Vertimmung des Szabóischen Anhangs zu beheben. Unter anderen hat selbst Graf Honyos, den man vielfach als den Nachfolger des Nagyatáders bezeichnet, den Gedanken angeregt, daß man in der nächsten Konferenz der Einheitspartei für den Nagyatáder ein Ver-

trauenskundgebung veranstalte. Die Begegnung, welche zwischen dem Ministerpräsidenten Graf Bethlen und dem Ackerbauminister Szabó im Laufe des morgigen Tages stattfinden wird, dürfte zur Klärung der unverkennbaren Spannung führen. Der Minister des Innern Jvan Rakovský wollte heute seinen in Bedrängnis geratenen Kollegen Stefan Szabó aufsuchen, da aber der Nagyatáder unpathlich ist, unterblieb diese Begegnung. Im Laufe des heutigen Tages ist eine Demission Szabós nicht erfolgt.

Einen sonderbaren Beitrag zur Affäre Szabó-Estütt gibt heute einem Interviewer der S. I. gegenüber der ehemalige Ministerpräsident Stefan Friedrich, in dessen Kabinett bekanntlich Stefan Szabó lange Zeit auch das Ressort des Ackerbauministers bekleidete. Friedrich sagte, er bedauere den Nagyatáder sehr, nicht deshalb, als würde er seine Schuld erwiesen sehen, sondern weil er eine Schachfigur des gegenwärtigen Regimes gewesen sei, die man in beliebiger Weise bald nach rechts, bald nach links schieben konnte. Unmittelbar nach den Clarkischen Verhandlungen wurde Szabó beinahe einem Schicksal gleich Matteotti zum Opfer gefallen, als man ihn mit dem heißesten Teil einer Lokomotive in Berührung bringen wollte. Szabó aber habe eine vornehme Persönlichkeit dem Grafen Julius Andrássy, Markgrafen Georg Pallavicini und Stefan Rakovský gegenüber sehr eingehend die Notwendigkeit begründet, daß man den Nagyatáder verschwinden lassen müsse. Friedrich erklärt, er wisse, daß diese Behauptung sehr schwer ins Gewicht fällt, aber sie läßt sich nachweislich nachweisen. In Angelegenheit der Ausfuhrpanamas war im Herbst 1921 eine interparteiliche Konferenz, an welcher unter anderen Graf Stefan Bethlen, Stefan Szabó und der damals noch als Staatssekretär funktionierende Tibor Kállay teilgenommen haben. In dieser Konferenz habe Bethlen anerkannt, daß man gewisse Herren Ausfuhrkonzessen zukommen ließ zu dem Zweck, daß die einlaufenden Beträge für gewisse patriotische Zwecke verwendet werden. Es wäre notwendig, daß die betreffenden Herren über die Verwendung dieser Beträge öffentlich Rechnung ablegen, denn für die westungarische Aktion wurde aus dieser Quelle auch nicht ein Heller beigelegt.

Um das Bild vollständig zu beleuchten, welches die nach dem gestrigen Prozeß geschaffene Situation bietet, muß erwähnt werden, daß das bekannte Organ der Rassenhüter A Nap heute Stefan Szabó über den grünen Alee lobt, den Grafen Stefan Bethlen aber in heftigster Weise angreift.

Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung hat, wie wir bereits gemeldet haben, beschlossen, die Einberufung der Nationalversammlung zu beantragen. Zur Begründung dieses Antrages werden die erforderlichen Unterschriften schon jetzt gesammelt und da mehrere oppositionelle Abgeordnete die Aktion der Sozialdemokraten unterstützen, dürfte der Antrag Anfangs nächster Woche dem bis dahin in Budapest einflussreichsten Präsidenten der Nationalversammlung Béla Seitzovský überreicht werden. In regierungsfreundlichen Kreisen hält man die Unterbrechung der parlamentarischen Ferien für eine überflüssige Manifestation der sozialdemokratischen Partei, weil ja seitens der Regierung zur Linderung der Arbeitsnot ihrer Ansicht nach weitgehende Maßnahmen bereits getroffen sind. Noch unbequemer wird die Einberufung der Nationalversammlung noch dadurch, daß Ministerpräsident Graf Bethlen, Finanzminister Baron Korányi und der Minister des Aeußern Daruváry zur Zeit der Einberufung im Ausland weilen werden, also jene Minister, deren Ansichten bei den zur Sprache kommenden Fragen angehört werden sollten, gar nicht in der Lage sein würden, die erwünschten Erklärungen abgeben zu können. Es besteht nämlich die Absicht, außer der Frage der Arbeitslosigkeit auch noch die Sanierungsaktion und die Affäre der hier entsetzt angeblichen Mörder Erzbergers zur Sprache zu bringen. Kommt die Sitzung zustande, so muß man jedenfalls damit rechnen, daß sie eine sehr stürmische sein wird.

Der Landesauschuß der sozialdemokratischen Partei hielt heute nachmittags eine Sitzung, die sich mit der Frage der Arbeitslosigkeit und der Liquidierung der Emigration befaßte. Den Bericht über den gegenwärtigen Stand der Arbeitslosigkeit erstattete Karl Peyer. Er erklärte, es wäre notwendig, die Produktion der staatlichen Betriebe zu heben und die Kreditverhältnisse zu verbessern. Ueber die Liquidierung der Emigration berichtete Emerich Hörkli. Er nahm dagegen Stellung, daß die erlassenen Verfügungen über die Heimkehr der Emigranten stark eingeschränkt worden sind. Er befaßte sich dann mit der Affäre Weltner und brachte in Verbindung mit ihr vor, daß die Staatsanwaltschaft eine schriftliche Erklärung abgegeben hat, wonach gegen Weltner keine Verfahren im Zuge sei. Erst als die rechtsseitige Hespresse gegen die Rückkehr Weltners Stellung nahm, wurde die Anklage gegen ihn erhoben. Diese politische Erpressung müsse energig zurückgewiesen werden.

Städt. Unterrichts-Schulen. Die offiziell mit dem 1. und 2. September, dann am 3. September systematische Unterrichtsarbeiten beginnen.

Munalsbrotfabrik. Die Leitung der Wirtschaftsweise der Arbeiter nicht im Interesse der Privatreiber, sondern im Interesse der Säden Mehl fällt in die Hände der Arbeiter. Die Fabrik soll bald nach rechts, bald nach links schieben können.

Wetterbericht. Die Wetterlage in der Gegend ist weiterhin unruhig. Die Temperatur schwankt zwischen 10 und 15 Grad Celsius. Die Luftfeuchtigkeit ist hoch.

Königin. Die Königin hat sich in der letzten Zeit sehr wohl gefühlt. Die Ärzte sind zufrieden mit dem Zustand der Königin.

Abreise. Die Abreise des Ministers ist für den nächsten Tag geplant. Die Reise wird in bester Weise ablaufen.

Banden. Die Bandenaktivitäten sind weiterhin hoch. Die Behörden sind bemüht, die Banden zu bekämpfen.

Sir. Die Sir-Partei hat sich in der letzten Sitzung mit der Frage der Arbeitslosigkeit befaßt. Die Sir-Partei ist der Meinung, daß die Regierung Maßnahmen ergreifen sollte.

Finanzangelegenheiten. Die Finanzangelegenheiten sind weiterhin unklar. Die Regierung ist bemüht, die Finanzlage zu klären.

Trans. Die Trans-Partei hat sich in der letzten Sitzung mit der Frage der Arbeitslosigkeit befaßt. Die Trans-Partei ist der Meinung, daß die Regierung Maßnahmen ergreifen sollte.

Die Regierung hat sich in der letzten Sitzung mit der Frage der Arbeitslosigkeit befaßt. Die Regierung ist der Meinung, daß die Arbeitslosigkeit ein ernstes Problem ist, das gelöst werden muß.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Unterrichtsbeginn in den hauptstädtischen Schulen. Die Unterrichtssektion der Hauptstadt teilt...

Neue Lohnbewegung der Angestellten der Kommunalbrotfabrik. Heute vormittag hat die Organisationsleitung...

Tagesneuigkeiten.

Weiterbericht und Wasserstand. Zwischen Frankreich und Deutschland ist eine Depression in Entwicklung...

Rödin Zita in Lourdes. Aus Paris wird berichtet: Königin Zita hat Lourdes besucht und in der Kapelle...

Abreise des Grafen Apponyi nach Genf. Graf Albert Apponyi ist heute vormittags 10 Uhr in offizieller Mission...

Vandunwesen in der Nähe des Aufenthaltsortes des kaiserlichen Königs. Aus Belgrad wird telegraphiert: Das Königspaar verbrachte am 25. d. die Nacht im Sonderzug...

Sir Salter über Ungarn. Aus New York wird gemeldet: Sir Salter ist auf die Beratungen der Institute of Politics in Williamstone eingetroffen...

Tranndanubischer evangelischer Kirchendienst. Aus Pécs wird gemeldet, daß in Verbindung mit der morgen zu eröffnenden Generalversammlung...

Lebens monatlich in Budapest zusammenzutreten soll. Die Versammlung gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Lehrerbezüge...

Jahreswende der Schlacht von Agfalva. Aus Sopron wird gemeldet: Heute ist die dritte Jahreswende der Schlacht von Agfalva in Westungarn...

Schlägereien bei einem Vortrage Vanderveldes in Belgrad. Aus Belgrad wird telegraphiert: Gestern abend war im sozialdemokratischen Arbeiterheim ein Vortrag Vanderveldes angekündigt...

Die erste Fahrt des Amerika-Zeppeleins. Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Das neue Amerika-Luftschiff „Z. R. 3“ wurde heute nachmittag kurz nach halb 4 Uhr aus der Halle gezogen...

Luftverkehr zwischen England und Frankreich. Aus London wird telegraphiert: Britische und französische Fachleute arbeiten an der Einführung einer Luftfähre zwischen Folkestone und Boulogne...

Ein sonderbares Erpressungsmanöver. Die einundzwanzigjährige Margit Nyika begegnete im Januar dieses Jahres einer Bekannten, der zwanzigjährigen Prostituierten Anna Varga...

Schein des Kindes, den römischen Fünfer der Monatsangabe auf einen römischen Achter, als wäre das Kind im August und nicht im Mai geboren...

Doppelselbstmord in Monor. Montag vormittag wurden in Monor in der Wohnung seines Sohnes der 74jährige Budapest Barbier Karl Biber und dessen Frau tot aufgefunden...

Zyflon in Nordamerika. Aus Paris wird gemeldet: Die Blätter bringen Detailberichte über den Zyflon, der an der atlantischen Küste der Vereinigten Staaten Amerikas gewütet hat...

Die Arbeitslosigkeit in England. Aus London wird telegraphiert: Die Morning Post schreibt: Die Schwierigkeiten der sozialistischen Regierung nehmen in schnellem Maße zu...

Todesfall. Aus Pozsony wird gemeldet: Graf Béla Bálfy, k. u. k. Kämmerer und lebenslangliches Mitglied des ungarischen Magnatenhauses, ist im Alter von 66 Jahren auf seinem Schlosse Bóröskő gestorben...

Der Prozeß Eskütt. In dem gestrigen Bescheid des Strafgerichtshofes wurde den Sachverständigen der Auftrag erteilt, den Angeklagten Ludwig Eskütt auf seinen Geisteszustand zu untersuchen...

Oesterreichische Zölle für Lebensmittel. Aus Wien wird telegraphiert: Der Unterausschuß des Zollausschusses befaßte sich heute mit den Fragen der gleitenden Getreidezölle...

AZ ANGOL PARKBAN
Ma, csütörtökön
Nagy szimfonikus hangversenyestély!
Fricsay 40 tagu zenekara hangversenyez
Fricsay Richárd zeneigazgató
személyes vezetése mellett
Dr. Schubertné Somogyi Adrienne operaénekesnő felléptével

3800 Kronen per Kilogramm zu gelten. Sinkt der Weizenpreis unter 320.000 Kronen per 100 Kilogramm, so erhöht sich der Zoll von 10—10 Goldhellern per 100 Kilogramm im gleichen Ausmaße des Sinkens des Weizenpreises bis höchstens vier Goldhellern per 100 Kilogramm. Er sinkt in gleichen Stufen bei einem Weizenpreis von über 380.000 Kronen per 100 Kilogramm bis höchstens 25 Goldhellern per 100 Kilogramm. Zu diesen Zahlen behielten sich die Parteien die endgültige Stellungnahme vor. Für Schweine wurden folgende Sätze beschlossen: Bis 10 Kilogramm (Spanferkel) 1.50 Kronen per Stück, von 10—40 Kilogramm 4 Kronen per Stück, von 40—110 Kilogramm 9 Kronen per 100 Kilogramm, über 110 Kilogramm 5 Kronen per Stück. Eier in Kisten und Kästen frei, Eier unverbunden oder lose verpackt 3 Kronen. Für überseeisches Schweinefleisch in Originalpackung gepreßt wurde ein Zollsatz von 3 Kronen, für anderes Schweinefleisch und Schweinefleisch der Zollsatz der Regierungsvorlage von 5 Kronen angenommen. Fleisch: Frisch, gefroren (mit Ausnahme von überseeischem Gefrierfleisch), gesalzen: Schweinefleisch 14, anderes 12, überseeisches Gefrierfleisch 6, zubereitet 24 Kronen. (Regierungsvorlage 18 Kronen.) Für gewöhnliche Fleischwürste wurde der Zoll von 18 auf 24 Kronen erhöht. Für Kaviar wurde der Zoll von 400 auf 2000 Kronen erhöht.

*** Herabsetzung des Standes der japanischen Armee.** Aus London wird telegraphiert: Daily Mail meldet aus Tokio: Die höchsten Offiziere der japanischen Armee haben sich gestern mit den Politikern auf ein Kompromiß geeinigt, wonach das Heer um 5 Divisionen vermindert werden soll. Ein Vorschlag auf Herabsetzung der Dienstzeit auf ein Jahr soll günstig beurteilt worden sein.

*** Verhafteter Börsendisponent.** Der 20jährige Börsendisponent Joltán Reisman hat die Firma Jzso Freud durch verschiedene unkorrekte Spekulationen um 23 Millionen Kronen geschädigt. Die Firma, die Reisman schon früher bestohlen hat, wendete sich diesmal mit einer Strafanzeige an die Polizei, die den unredlichen Disponenten heute in Haft nahm.

*** Strafanzeige gegen einen Landwirt.** Die Landwirte Josef Bednarik und Michael Hribik kauften gemeinschaftlich kleinere Güter in den Komitaten Bihar und Bars, die sie später ebenfalls auf gemeinschaftlichen Nutzen verkaufen wollten. Hribik spielte aber seinen Kompagnon aus, verkaufte die Güter und verwendete das Geld für seine eigenen Zwecke. Die polizeiliche Untersuchung, die auf Anzeige des Geschädigten eingeleitet wurde, ergab, daß Hribik die Transaktionen auf Grund gefälschter Dokumente durchführte. Hribik, der gestern insgeheim nach Budapest kam, wurde von Detektivs erkannt, festgenommen und zu der Polizei gebracht, wo man ihn in Haft nahm.

*** Ringkämpfe.** Herr Fritz Karlson-Kundruhn, Sekretär des Berliner Internationalen Ringverbandes, wurde nach Budapest delegiert, um ab 1. September im Zirkus Kefelov die Leitung und Kontrolle der stattfindenden Kämpfe für die Meisterschaft Europas 1924 zu übernehmen. Wir haben auf ein großes Sportereignis Ausblick, da die Namensliste der bereits angemeldeten Champions das Beste vom Besten aufweist. Wir finden in der Liste die vornehmsten Meister der vor kurzem in München abgelaufenen Kämpfe. In diesem Sportereignis sieht man mit größtem Interesse den Kämpfen entgegen.

*** Ueberfahren.** Heute vormittag ereignete sich auf dem Zollamtsring ein schwerer Straßenbahnunfall. Ein achtjähriges Mädchen wollte vor dem Hause Nr. 6 den Fahrbweg passieren, als ein Wagen der 27er Relation mit rasender Geschwindigkeit aus der Richtung der Markthalle gefahren kam, das kleine Mädchen erfaßte, einige Meter mit sich schleppte und schließlich vor die Räder schleuderte, wo es verstümmelt wurde. Die Leiche mußte von der Feuerwehr geborgen werden. Das Mädchen ist mit der achtjährigen Magda Eckstein identisch, deren Eltern in der Zentralmarkthalle Pächter eines Verkaufstandes sind.

Hauptverhandlung gegen 26 Emigranten.

Die Anklageschrift gegen Weltner und Garami.

Die Budapestier kön. Staatsanwaltschaft hat nach mehr als einjähriger Arbeit nunmehr die Anklageschriften fertiggestellt, die die Emigranten des Verbrechens gegen die Wahrung des Ansehens des ungarischen Staates und der ungarischen Nation und des auf den gewaltsamen Umsturz des ungarischen Staates und der gesellschaftlichen Ordnung gerichteten Verbrechens zeugt.

Dieser Tage gingen die Vorladungen an sämtliche Emigranten, beziehungsweise an deren Verteidiger ab. Für den 11. November wurde die Hauptverhandlung gegen Ernst Garami angesetzt. Vom 11. November bis 27. November verhandelt dann der Schieds-Senat des Budapester Strafgerichtshofes die Prozesse gegen Martin Lováky, Sigmund Kunji, Baron Ludwig Hatvani, Graf Michael Karolyi, Franz Gondor, Emanuel Buchinger, Paul Szende, Johann Sod, Béla Linder, wie auch gegen andere, insgesamt 26 Emigranten. Fertiggestellt und approbiert ist auch die Anklageschrift gegen Jakob Weltner, die heute seinem Verteidiger, dem Abgeordneten Dr. Emerich Gyórti, auch schon zugestellt worden ist. Gegen Weltner und im Vereine mit diesem gegen Landler, Kunji, Pogány, Haubrich, Béla Kun, Béla Szántó, Béla Vágó, Eduard Chleptko, Ernst Seidl, Josef Rabinovics, Franz Jancsik, Ignaz Bogár und Karl Vántus wird die Anklage wegen des Verbrechens des Hochverrats und des Aufbruchs erhoben. Laut den Ergebnissen der Untersuchung hat nämlich Weltner im Vereine mit den übrigen an der am 21. März 1919 im Landes-Sammelgefängnis

erfolgten Schaffung des Abkommens zwischen den Sozialisten und den Kommunisten teilgenommen, das Abkommen gebilligt und unterfertigt. Hierdurch habe er eine Handlung begangen, die geeignet war, die Verfassung gewalttätig abzuändern, was mit der Ausrufung der Proletariatsdiktatur tatsächlich auch eingetreten ist. Ferner wird Weltner angeklagt, an der Organisation von Zusammenrottungen teilgenommen zu haben, deren Zweck es war, die Bürgerklasse bewaffnet anzugreifen und zu vernichten und die öffentlichen Gebäude zu besetzen. Diese Zusammenrottungen haben unzählige Gewalttate zur Folge gehabt. Durch den Sturz des Königtums, heißt es in der Begründung der Anklageschrift, haben die Oktobristen eine Anarchie geschaffen, die einen günstigen Boden für den Bolschewismus bot. Im November 1918 haben die Oktobristen in dem heimgekehrten Béla Kun, einem unbedeutenden, unmoralischen Privatbeamten, der Defraudationen verübt hatte, einen neuen Konkurrenten bekommen, der sich zum Führer der Kommunisten emporgeschwungen hat.

Die Stellungnahme der Sozialdemokraten wird, sagt die Notiz, durch einen am 22. Dezember 1918 erschienenen Leitartikel in der Népszava charakterisiert, in dem festgestellt wird, daß in den großen Endzielen des Sozialismus kein Unterschied zwischen den Sozialdemokraten und den Bolschewiken vorhanden sei, die gleichermaßen im Wege des Klassenkampfes das Privateigentum aufheben und den Kommunismus verwirklichen wollen. Der Leitartikel konstatiert schließlich, daß die ungarländischen Sozialdemokraten von den Bolschewiken nur durch die Fragen der Taktik und des Tempos getrennt werden. Auf die Einflusnahme ungarischer sozialdemokratischer Minister sei es auch zurückzuführen, daß die Kommunisten am 31. Dezember 1918 als politische Partei anerkannt wurden. Nun predigten die Kommunisten, denen der Kampf gewaltig geschwollen war, den Vernichtungskampf nicht nur gegen die bürgerliche Klasse, sondern auch gegen die Sozialdemokraten. Nach dem Sturz auf das Redaktionsgebäude der Népszava forderten nunmehr wohl auch die sozialdemokratischen Führer die Einleitung des Verfahrens gegen die Kommunisten, doch wurden die in der Folge verhafteten Kommunisten im Sammelgefängnis auf das Geheiß Károlyis als politische Gefangene behandelt. Die Begründung kommt nun auf das im Sammelgefängnis geschaffene Abkommen zwischen den Sozialdemokraten und Kommunisten zu sprechen, was die Ausrufung der Proletariatsdiktatur zur Folge hatte. Die grausame und unerhörliche Verfolgung, die hierauf gegen die bürgerliche Klasse eingeleitet wurde, erschröpfte vollständig die Kriterien des Verbrechens des Hochverrats und des Aufbruchs. Weltner habe in der Hervorrufung dieser Ereignisse eine führende Rolle gespielt und seine Verantwortung, er sei individuell für die naturnotwendig gefommene Proletariatsdiktatur nicht zur Verantwortung zu ziehen, erscheine unso halbtöser, als Weltner in der Eröffnungsrede hielt, in der er feststellte, daß es von dem Wege der Proletariatsdiktatur keine Rückkehr gebe und in der er die Jagenden und Schwankenden zur Ausdauer anspornte.

In derselben Anklageschrift wird bemerkt, daß gegen Landler, Pogány, Kun, Szántó, Vágó, Chleptko, Seidler, Gondor, Kéri und Simonyi, die geflüchtet sind, ein Steckbrief erlassen werden mußte. Eine Anklageschrift gegen Kunfi und Karolyi ist deshalb nicht erhoben worden, weil zum Verfahren gegen diese als gegen den Minister, beziehungsweise Präsidenten der sogenannten Volksrepublik nicht der Gerichtshof, sondern das Sondergericht zum Verfassungsschutz kompetent sei. Die Hauptverhandlungen werden gegen jene Angeklagten, die geflüchtet sind, natürlich in contumaciam durchgeführt werden.

Die Angelegenheit Förster-Schulze

Das Auslieferungsbegehren der deutschen Regierung eingelangt.

In der Angelegenheit des in Auslieferungshaft befindlichen Förster-Schulze ist heute eine wichtige Wendung eingetreten. Die ungarische Regierung hat die Zufahrt der deutschen Regierung erhalten, in welcher die Auslieferung Förster-Schulzes an Deutschland gefordert wird.

Der deutsche Gesandte Graf Johann Welczek, der bekanntlich zur Berichterstattung nach Berlin berufen wurde, dürfte etwa acht Tage von Budapest fernbleiben. Inzwischen liegt die Führung der Angelegenheit in den Händen des Legationsrats Ahrens. Die ungarische Regierung beantwortete das vor einigen Tagen in Form einer Verbalnote geäußerte Auslieferungsbegehren der deutschen Regierung dahin, daß die Angelegenheit zunächst dem zuständigen Gericht überwiesen wurde. Sobald dieses, nach Prüfung aller Unterlagen, Stellung genommen haben wird, wird sich auch die Regierung äußern. Gleichzeitig wurde der deutschen Gesandtschaft mitgeteilt, daß alle Schritte eingeleitet wurden, um des flüchtigen Schneider, dessen Verhaftung deutscherseits angeregt wurde, habhaft zu werden. Inzwischen wird aus Berlin gemeldet, daß der angebliche Mäher, der sich noch in Nagytétény befindet, soll, mit einem gewissen König identisch ist, der zum intimsten Freundeskreise Schulzes und Thylessens gehört und der Erzbergeraffäre nicht fernsteht. Das Geheimnis der mysteriösen Bewohner der Gömbösvilla dürfte somit geklärt sein. Hinsichtlich des angeblichen Schneiders haben wir mit unserer Mitteilung recht behalten, daß er flüchtig ist.

Was nun die Auslieferungsfrage selbst betrifft, hat der Staatssekretär im Justizministerium Béla Szághy einem Journalisten gegenüber eine Erklärung abgegeben, wonach das Strafgericht vor Entscheidung der Auslieferungsfrage drei Fragen zu klären habe: 1. Identität Förster-Schulzes, 2. ob die Ermordung Erzbergers als gewöhnliches Delikt oder als politisches zu betrachten sei, 3. ob laut bestehender Rechtspflege eine Auslieferung statt sei oder nicht. Binnen zwei oder drei Wochen werde — erklärte der Staatssekretär — der Justizminister in der Lage sein, eine endgültige Entscheidung zu treffen. Bis dahin ist jede Deuterei verfrüht. Mit Deutschland besteht kein Abkommen und es ist Tatsache, daß deutscherseits Ansprüche der ungarischen Regierung, die sich auf die Aus-

lieferung politischer Verbrecher bezogen, abgewiesen wurden. Sollte aber Deutschland die Auslieferung solcher jetzt anbieten, so wird über dieses Angebot später entschieden werden.

Heute mittag 1 Uhr haben die Nationalparlamentarier Abgeordneten Julius Gömbös und Franz Ullrich beim Leiter der Oberstaatsanwaltschaft Dr. Strauch vorgesprochen. Die beiden Abgeordneten ersuchten den Oberstaatsanwalt, ihnen eventuelle Wünsche des verhafteten Förster-Schulze, die sich auf Bekleidung oder Verpflegung beziehen, bekanntzugeben, da sie diesen Wünschen nachkommen möchten.

Das URSB. meldet: Der Minister des Innern hat den Landes-Oberstadthauptmann Emerich Radosh ernannt, wegen der Artikel „Radosh“ und „Schulze“, die im Blatt Esti Kurier erschienen sind und dessen Behauptungen den Tatbestand der Verleumdung erschöpfen, gegen das genannte Blatt das Strafverfahren einzuleiten.

MA PREMIER
Buster Keaton a Corvin színházban

Theater, Kunst und Literatur.

*** Neue Verhandlungen mit den Mitgliedern des Opernorchesters.** Heute vormittag nahm der Oberdirektor der staatlichen Theater Baron Julius Wlassics die Verhandlungen mit den Mitgliedern des Opernorchesters wieder auf, doch konnten diese auch jetzt noch nicht zu Ende geführt werden. Es ist daher noch immer in Frage gestellt, ob es möglich sein wird, das Opernhaus zum festgesetzten Termin eröffnen zu können. Der Oberdirektor begann heute vormittag 11 Uhr die Verhandlungen mit den Musikern wieder nur auf Grund der zu Saisonabschluss gestellten Propositionen. Diese Basis wurde bekanntlich damals von den Mitgliedern des Orchesters nicht akzeptiert und die Musiker stellten sich auch heute auf den Standpunkt, daß die alten Bedingungen unannehmbar seien. Der Oberdirektor berief sich auf die schwierige Lage des Landes und die schwere Krise der staatlichen Theater selbst und bei daher die Mitglieder des Orchesters, auch ihrerseits ein patriotisches Opfer zu bringen. Das Budget lasse keinen anderen Ausweg zu, doch werde er bestrebt sein, außerhalb dieses einen zu finden. Er wies darauf hin, daß der Vorhang des Opernhauses zu Reklamezwecken benützt werden wird, und erklärte sich bereit, die hierfür einfließenden Gelder für das Orchester zu verwenden. Auch sei es nicht ausgeschlossen, meinte Baron Wlassics, daß sich im Laufe des Jahres eine günstigere Lösung ergeben wird. Die Mitglieder des Orchesters erwiderten hierauf, daß sie sich der schwierigen Lage voll bewußt wären und auch selbst zu Konzessionen bereit seien, doch können sie keine definitive Antwort erteilen, zumal die meisten Mitglieder des Orchesters gegenwärtig noch nicht in Budapest weilen. Es wurde vereinbart, die Verhandlungen Freitag fortzusetzen. In eingemeißelten Kreisen wird die heutige Konferenz als eine Annäherung betrachtet, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß die Mitglieder, die noch fern von Budapest weilen, einen starren Standpunkt einnehmen, wodurch die Eröffnung des Opernhauses einen Aufschub erleiden würde. — Baron Wlassics konferierte heute auch mit den Orchestermitgliedern des Stadttheaters. Hier ist nicht nur die Frage der Gagen selbst zu erledigen, sondern auch der Abbau des Orchesterpersonals bildet einen strittigen Punkt. Auch diese Verhandlungen werden Freitag fortgesetzt werden.

*** Neue Lieder in „Antonia“.** Eine der Sensationen des im Lustspieltheater gespielten großartigen Lustspiels „Antonia“ ist, wie bekannt, die Szene mit Musik, in welcher Sári Fedák und Julius Hegedüs ungarische, englische und französische Lieder bei der Zigeunermusikbegleitung der Kapelle Emerich Magyaris singen. Von heute ab ist diese Szene um neue Lieder bereichert, die ebenfalls von Sári Fedák und Julius Hegedüs gesungen werden.

*** Zwei Orchester spielen im Hauptstädtischen Operntheater.** Die französische Operette „A párisi léány“ wird in ihrer glanzvollen Darstellung vom Publikum mit wachem Entzücken aufgenommen. Mit Vergnügen macht das Publikum auch die Wahrnehmung, daß in den Zwischenakten im Wandelgang auf dem Stadtwirke ein besonderes französisches Orchester jeden Abend die schönsten Lieder und Nummern des vorausgegangenen Aktes spielt. Der Wandelgang selbst, der so einladend und bequem ist, wie kaum ein anderer ausländischer Theater, ist besonders geeignet zur Abhaltung solcher Promenadenkonzerte. Der Zuschauerraum war auch bei der gestrigen Aufführung von „A párisi léány“ vollständig besetzt von einer beifallsfreudigen Zuhörerschaft.

*** Gitta Alpar als Médi und Béla Környey als Schubert** sind die Glanzleistungen der Darstellung in der Operette des Königs-Theaters „Harom a kislány“. Sämtliche Gesangsvorträge der beiden hervorragenden Künstler werden vom Publikum, welches das Haus bei jeder Vorstellung der Schubert-Operette vollständig füllt, mit frenetischem Beifall

TIVOLI
VI., Nagymező-u. 8.
Telefon: 30-49.
Megnyitő műsor:
DOROTHY DALTON
Marica, a cigánykirálynő
BEBE DANIELS
Meghalt, mert szeretett...
Előadások: 5, 1/3 és 1/10 órákor.

Vezeklő pince **Andrássy-ut 25.**
Bubi sirz mit der Wiener Stimmungskapelle

Donnerstag
belohnt, um fe
pretation der
Ausdruck zu h
* Heut
Sonntag: „C
die sensationel
neren Stad
glänzenden Rol
das Erfolgstitel
panak igaza v
Hauptrolle zur
* Das
des Luise B
erreicht reichen
m-ehung eine
fa. französische
amerikanische G
musik der Szen
scher „Halloh!
nummern belch
Theaters. Jlong
Margit Viola
Géza Borosf
eckövy, se
und Franz Sz
haufes, treten
schen Aufgaben
* Die h
ersten Freuden
kannten im D
heim angelanet
artige Operette
Theaterbetriebe
die ihnen in de
des Ofner, bie
der Spitze, bie
* Son
Ietzten Mal
pester Thea
ordentlich popu
langt im ganze
Die Sonntag
Preisen der M
Kabarett p
* Zu der
lären Operette
Ofner. So m
bureau somoh
geführt werden.
* Mit de
Tamás“ finde
den 31. August
Emerich Fark
non“ bei emä
* Die
gramms i
Punkt 8 Uhr n
rechtigten im
* Gitta
theaters, die in
einem solch g
erfahren — d
Makha y.
♦ PALM
ALBATROSSZOK
♦ JEGH
„Helden
— Das
In ein
himmel schlei
ten in weiße
und Leben at
den Waposto
regenden Rab
endete, grand
„Beesület
éjszakába
Nacht). Dieser
Berkehr gebra
Die zw
schaft, der Gr
hunderis, Kat
Eisfloßen se
tändelnde Mo
den des Film
baren Schneef
fordert. Der
déli sark
Die be
Ramara-s
Erö
Das g
Stadt, Mo 3
wieder seine
Stammpublik
hinreichende
alte Theater
Es gibt keine
Die operwilt
Stammpublik
eine räumlich
ber, der es
hat, dieses K
einem prunkl
zu verwandel
Publikum der
auf dem Geb
wordene Film
Rozgótép-D

Lelépési díj nélkül biztosítja magának öröklakását

beköltözhetőség 1927 május hó 1-re, ha Mester-u. 13. sz. IV. em. modern megélt társasházunkban vesz öröklakrészt, ahol még néhány komfortos 2-3-4 szobás utcai lakás havi részletfizetéssel kamatmentesen eladó. Saját házában fog lakni, bérnem fog fizetni! SOLO BANK, Király-u. 87. J. 25-32 vagy a helyszínen: Mester-utca 13, Társasházudvar J. 131-32. Válaszbélyeg.

Volkswirtschaft.

Ton der Börse.

Matte Tendenz. — Geschäftsllosigkeit.

Es ist eine völlige Lethargie, welche die Börse ergriffen hat, die aber erklärlich ist, wenn in Betracht gezogen wird, daß von keiner Seite irgendeine Anregung kommt, die die Börse aus der Verjüngung reifen würde. Man wartet auf eine Erlösung, weiß aber nicht, woher diese kommen soll, und die Meldungen, die der Telegraph täglich aus allen Weltgegenden zusammenträgt, bringen alles, nur keine erfreuliche Besserung der allgemeinen Sachlage. Jetzt erwartet die Börse das befriedigende Wort aus Berlin, die Vorgänge im deutschen Parlament sind jedoch bis auf weiteres keine solchen, welche die Hoffnungen begründet erscheinen ließen. Die Spekulation zieht sich daher vollständig zurück, aber auch die Kontertermine enthält sich jeder größeren Tätigkeit und das Resultat ist die nahezu vollständige Geschäftslage und das langsame, aber kontinuierliche Abwärtstreiben der Kurse, das auch heute weitere, wenn auch nur mäßige Fortschritte machte. Auf dem Geldmarkt zeigt sich etwas Bedarf für kommerzielle Zwecke, die Sätze haben auf 1/2 bis 3/4 Prozent angezogen.

Die Nachbörse verharrte in ihrer Geschäftsllosigkeit, die Tendenz war eine ruhige, einige Effekten zeigten geringe Neigung zu einer Besserung. Es werden uns die folgenden Kurse genannt:

Banken und Sparkassen: Ung. Kredit 552-553, Kommerzbank 1205-1210, Eskompte 74, Vaterl. Sparkasse 3550, Vereinigte Sparkasse 135.

Bergwerke: Salgó 565, Kohlen 2975, Urányerz 915.

Eisenwerke: Rima 123, Ganz 2760, Waffen 1280, Berkehr: Nova 148, Straßenbahn 57, Truht 135, Levante 215.

Diversen: Budapester Mühle 124, Gummi 275, Ofa 540, Zinner 64, Georgia 442, Pallás 107, Stühlicht 640, Mezőjucker 201, Szajfa 128.

Vom Valuten- und Devisenmarkt.

Keine Aenderung des Kronenkurses.

Auch der heutige Tag brachte keine Aenderung in der Stabilität des Kurses der ungarischen Krone. Zürich notiert unbenändert 0.0069 1/2, Wien 0.9040, Prag 0.0430 (gestern 0.0429), Newyork 0.0013 und Amsterdam 0.0037 1/2. Im hiesigen Privatverkehr verzeuerte sich der Dollar um 1/2 Punkt, die Nationalbank hat nur ganz unwesentliche Aenderungen in ihren Notierungen vorgenommen, bloß der Lei wurde etwas stärker, nämlich von 375 auf 384 und der Dinar von 955 auf 962 hinaufgesetzt.

Die Züricher Kurse zeigen heute in einigen Relationen kleinere Verschiebungen. Erhöht wurden die Reichsmark von 127 auf 127 1/4, der Dinar von 6.59 auf 6.67 1/2, der Lei von 252 1/2 auf 2.60 und der Franc von 28.85 auf 29, herabgesetzt dagegen das Pfund von 2398 auf 2397 und der Dollar von 534 auf 533 1/2.

Auf dem hiesigen Edelmetallmarkt notieren: reines Silber 1380-1400, reines Gold 50,000-51,000, Platin 210,000-220,000 K. pro Gramm; Silberkronen 5650-5750, Silbergilden 15,100-15,400, goldene Zwanzigkronen 330,000-335,000 K. pro Stück.

Vom Getreidemarkt.

Weitere Verflauung. — Herabsetzung der Wehlpreise.

Gleichwie auf dem Effektenmarkt hat sich die Tendenz auch auf dem Getreidemarkt weiter verflaut, hier namentlich zufolge des Umstandes, daß aus Chicago wieder niedrigere Kurse gemeldet wurden. Bei geringer geschäftlicher Tätigkeit war Weizen heute mit 3850 frachtfrei hier erhältlich, transdanubische Probenzien notierten 3850 K. ab Station, ohne Käufer zu finden. Mais war auch Roggen, der 3100 K. frachtfrei hier und 2900 K. ab Pester Boden erzielte. Die Wehlpreise wurden um weitere 50 bis 100 K. herabgesetzt, prompte Mele notiert 2300 bis 2350 K. frachtfrei hier. Hier lagernder Mais wurde mit 3800 K. gehandelt. Brauergerste 4200 bis 4500 K. ab Station. Futter- und Kollgerste 4000 bis 4100 K. frachtfrei hier. Safer unverändert. Weißbohnen, Mittelqualitäten 4500 bis 4600 K., prima Qualitäten 4700 bis 4800 K. ab Station.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester

Modern butorszalon

állandó nagy kiállítása. — Teljes lakberendezések. Ullői-ut 11 és Baross-utca 11. Szabad meglektintés. Cégtulajdonos: Gáspár Nándor

Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlautbart: Weizen, Weiß, 76 Mgr. 377,500 bis 382,500, 78 Mgr. 385,000 bis 390,000, Komitat Fejer, 76 Mgr. 375,000 bis 380,000, 78 Mgr. 382,500 bis 387,500, Roggen 320,000 bis 325,000, Futtergerste 390,000 bis 420,000, Brauergerste 450,000 bis 490,000, Safer, neu 340,000 bis 355,000, alt 385,000 bis 395,000, Mais 380,000 bis 385,000, Repe 620,000 bis 640,000, Kleie 230,000 bis 240,000, die Wehlpreise der hauptstädtischen Mühlen sind unverändert, alles Parität Budapest.

(Die Textileinfuhr.) Wir haben gemeldet, daß der Handelsminister die in der Handelskammer wirkende Beschwerdekommision für Textileinfuhr aufgelöst hat. In der gestrigen Sitzung dieser Kommission legte namens des Kaufmännischen Landesverbandes, des Landes-Industrievereins und des Vereins der Kaufleute Emil Vertes gegen die Aufhebung der Kommission, deren Tätigkeit vom gesamten Textilhandel mit Befriedigung begrüßt wurde, energigsten Protest ein und beantragte, an die Regierung eine dringliche Eingabe zu überreichen, in welcher um den Weiterbestand der Kommission angefragt wird. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

(Die Einziehung der Umsatzsteuer.) Der Landes-Industrieverein hielt unter dem Vorsitz des Geheimrates Alexander v. Matkoviaks eine Sitzung, welche wiederholt gegen die Interessen der Kaufmannschaft und der Gewerbetreibenden schwer schädigende Form der Einhebung der Umsatzsteuer Stellung nahm. Auf das energischste wurde Verwahrung dagegen eingelegt, daß der Finanzminister trotz des direkten Versprechens des Ministerpräsidenten die Steuer antizipando einheben läßt.

(Gewerbeausstellung in Sopron.) Die Soproner Handels- und Gewerbekammer beabsichtigt im nächsten Jahre anlässlich der 75. Jahreswende ihres Bestandes eine Gewerbeausstellung zu veranstalten, in der die industriellen Produkte der Komitate Sopron, Moson, Vas und Zala vorgeführt werden sollen. Gleichzeitig soll ein Kongreß aller Handelskammern des Landes in Sopron stattfinden und der halbhunderjtährige Bestand der Ghr-Sopron-Ebenfurter Bahn gefeiert werden.

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Wie aus Prag gemeldet wird, haben in der letzten Zeit die Auslandsbestellungen bei der tschechischen Montanindustrie fast gänzlich aufgehört, so daß die Eisen-

werke vor der Notwendigkeit größerer Betriebsreduktionen standen. So hat sich die Prager Eisenindustrie genötigt gesehen, den Hochofen in Königshof außer Betrieb zu setzen, ferner sind einige hundert Arbeiter in den Kladnoer Walzwerken mangels Beschäftigung gekündigt worden. — Einem Moskauer Telegramm zufolge wurden die Leiter der russischen „Prom-Bank“ (Handelsbank) in Bezug in Gerichtsuntersuchung gezogen, weil sie den Vertretern des Privatkapitals bei der Erteilung von Krediten Vorzüge einräumten, obwohl die Moskauer Verwaltung der Bank die Einstellung der Kredite an Privatpersonen angeordnet hatte. — Wie aus Warschau telegraphiert wird, hat das polnische Finanzministerium die Auflassung der Kohlensteuer zwecks Herabsetzung der Kohlenpreise beschlossen.

(Export deutscher Maschinen nach England.) Aus London wird telegraphiert: Einem Vertreter der Daily Mail ist nach einer Meldung dieses Blattes erklärt worden, daß deutsche Spezialingenieure, welche die Einrichtung von in Deutschland angekauften Maschinen überwachen sollen, in England zugelassen werden dürfen. Es handelt sich um Maschinen für neue Industrien, die bisher nur in Deutschland bestanden hatten. Die Spezialisten sollen die britischen Arbeiter im Gebrauch dieser Maschinen unterrichten. Es seien unter anderem Maschinen für Strumpfwand und Strickwaren und für die Herstellung von Rübenzucker.

Ämtliche Kurse der Ung. Nationalbank.

Table with columns for various currencies and exchange rates, including Oester. Kronen, Mark, Tschechische Krone, Dinar, Lewa, Lei, Polnische Mark, Litre, Franz. Frank, Belgische Frank, Schweizer Frank, Englische Pfund, Dollar, Holland. Gulden, Dänische Kronen, Schwed. Kronen, Norweg. Kronen, Napoleon.

Szénsavas fürdő otthon!

A „RUPERTUS“ szénsavas fürdőtabletta használata által a legjobb, legolcsóbb és legkényelmesebb szénsavas fürdő készíthető. Kapható mindenütt. Főraktár: Töfköz József R.T. gyógyszerárta, Budapest VI. kerület, Király-utca 12. szám.

Kurstabelle.

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 26. August in Tausenden Kronen.

Large table with multiple columns (I, II, III, IV) listing various commodities and their prices, including Banks, Eisenwerke, Bergwerke, Zuckerfabriken, Lebensmittel-Unternehm., Gas- u. Elektr.-Unternehm., Bierbrauer, and Hotels.

Vertical advertisements on the right margin, including 'Amerikai As', 'Berlin, 2', 'Vigazin', 'Salamor', 'Nagy E', 'Apollo S', 'Carmen', 'Jatek a sze', 'MARC', 'FÖVÁROS', 'Blanc', 'Árnyak a', 'KARAI', 'KÖL', 'Betörés a'.

Betrieb... die Prager... in Hochsolen... sind einige... mangels... Einem Mos... Leiter der ruf... in Bakum in... den Vertreter... ung von Kre... die Moskauer... er Kredit an... ie aus War... nische Finanz... steuer zwed... se beschloss... (ach England.)... Einem Ver... ledung dieses... Spezial... von in... M a s c h i n e n... werden dürf... ir neue An... bestanden hat... Arbeiter im... Es seien unter... und Strick... on Ribben...

ionalbank... 3814-3844... 14295-14440... 342000-346000... 74000-76860... 29505-29755... 12255-12385... 20195-20335... 10415-1 600

dő... szénavas furdó... al a legjobb, leg... ebb szénavas... fők József R.T... 2. szám.

m 26. August

erke: 109 105 69 72 64 71

nehmungen: 37 36 26 3-... 20 20 20 30... 40 155 150 138... 15 22,5 22 23... 155 155... 81 77 79 82... 45 232 2,5 230... 15 7 8 5

ternehmungen: 10 10 5 10 10... 98 103 100 100... 7 7... 38 138 140... 51 79 80 87... 15 120 119 121... 25 25 2 23... 5 4 7 5... 61 62... 18 18... 38 36,5 37,5 39... 38 38 33... 21 22 21 23

nehmungen: 15 15 14,5 16... 20 94 62 63... 39 87 89... 35 402 399 390... 18 18 18 19... 15 18,2 18 19... 45 45 46... 40 40 40... 50 890 880 910... 19 17 18 18... 3200 3800... 2,35 2,4 2,5... 50 150 155 170... 10 205 210 208... 40 275 280 284... 15 195 190... 48 19 18,5 17... 45 45 45... 48 152 144 153... 70 69 70 70... 11 3,9 3,9 4... 15 17 15,5 15,5

Effekten: ...

Devisenkurse table with columns for Wien, Berlin, Prag, Zürich (Schluss, Nachmittag) and rows for Budapest, Berlin, Wien, Oester. Bank, Warschau, Bukarest, Sofia, Belgrad, Prag, Mailand, Paris, London, New York, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Christiania, Madrid, Zürich.

Wien, 27. August. Ungarische Krone 0.8890 G. 0.9190 B., Budapest Devisen 0.9140 G., 0.9340 B. Jagreb, 27. August. Budapest —, Wien 0.1130, Berlin —, Prag 239.90, Sophia —, Bukarest 39.—

Amerikai Asthma-por Asthmain (ösv. Mindenütt kapható) Török József R.T. Gyógyszertára, Budapest, VI., Király-utca 12. szám.

Auswärtige Börsen. Berlin, 27. August. Die Effektenbörse behielt, trotzdem die Parlamentsparteien noch zu keiner Einigung kamen und die Londoner Konferenz nicht mit dem erwarteten Resultate endete, ihre optimistische Stimmung. Als der Parlamentsstand bekannt wurde, nahm die Ungewissheit an der Börse zu. In Industrierpapieren kamen keine Schlüsse zustande, trotzdem waren Preiserhöhungen bemerkbar, was auf das Zurückziehen des Angebotes zurückzuführen ist. So erhöhten sich Kanada-Werte um 5 Billionen. Größeres Geschäft war in Inlandswerten. Kriegsanleihen konnten ihren Kurs behaupten. Zu verzeichnen sind Schlüsse in alten Reichsanleihen und preussischen Consols. Gegen Schluss war die Tendenz ungewiß.

Verlag: Neues Bester Journal Zeitungsverlag A.G. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Für den Verlag verantwortlich: Moriz Balázs. Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A.G. Verantwortlich: Géza Schmidek.

Vigszínház, Antónia. Kezdete 8 órákor. Belvárosi Színház, Charly. Kezdete fél 8 órákor.

Király Színház, Három a kislány. Kezdete fél 8 órákor. Budai Szinkör, Arvacska. Kezdete fél 8 órákor.

Budapesti Színház, Nincs mar zsidó Pesten! Kezdete fél 8 órákor. Teréz körút 46.

Salomon Béla. MPTAI IMRE két legesikeresebb bohózatban a Lakodalom és Háztűznézőben Nagy Endre. Kezdete fél 9 órákor.

Apollo Színház, (Halkon épületben, Eskü-tér.) Telefon: József 150-01. Szombaton, f. hó 30-tól. Egy új két kutyával Csontvári és társa Tavasz ebredése. Kezdete 8 órákor.

Carmen-Mozgó, Erzsébet-körút 8. Tel. J. 123-54. Játék a szerelmmel MARGOT. Kezdés 5 órától kezdődőleg. Jéggyévtel 11-1 óráig.

FÖVÁROSI MOZGÓ, VII., Hádközi-utca 70. Tel. 94-97. Blanchette Arnyak a ködben. Kezdés 5, 7 és 9 órákor.

KAMARA - Mozgófényképszínház. (Hankó-utca) Debály utca 42. Nyár-utca sarok. Kőlyök Betörés a fogházba. Kezdés fél 7, 8 és 9 órákor.

Förörosi Operettszínház A párisi lány. Kezdete 8 órákor. Renaissance Színház, Dorina és a véletlen. Kezdete 8 órákor.

KERT-MOZI, Aréna-ut és Vilma királyné-ut sarkán. Telefon: 26-04. Hiradó, Burleszk. A kis dáma. Egy csitri leány kalandjai 5 felv. Maciste és a kínai rejteley. Kezdés fél 7 órákor.

Nyugat-Mozgó, Csókos Szevilla Peggy gyémántbabája. Kezdés fél 7, 8 és 9 órákor. OMNIA, Péntektől, augusztus 19-től: NERO. Történelmi filmjáték 10 felv. Nincs többé lakásmizéria. Fox-burleszk - felvonásban.

Royal-Apollo, Még csak ma Hotel Potemkin. Vajda Ernő filmrészlete. III. Riadó. Amerikai filmatrakció. Kezdés fél 7, 8 és 9 órákor. TIVOLI, Nagymező-utca 8. Telefon 80-49. Marica, a cigánykirálynő (Dorothy Dalton) Maghalt, mert szeretett (Bebe Daniels). Kezdés fél 7, 8 és 9 órákor. Cirkus Bekelow. Heute nachmittags 4 Uhr halbe Preise für Gross und Klein. Abends 8 Uhr Extra-Vorstellung. In beiden Vorstellungen Capt. Schneiders 5 Löwen, Meister D. rows 20 Haus-tiere, Aurora-Truppe, akrobatische Kunsttrahner.

Ällerlei.

(Ein neues Weltall entdeckt.) Bereits vor einigen Jahren beobachtete der inzwischen verstorbene Dr. Barnard eine Sternwolke, und jetzt erst ist es dem Harvard-Observatorium gelungen, sie als eine neue Welt zu entdecken, die zugleich das entfernteste Objekt darstellt, das je von einem Menschenauge gesehen wurde. Auf den photographischen Aufnahmen, die nunmehr durch das 100-Zoll-Teleskop von Mount Wilson, das größte der Welt, gemacht worden sind, erscheint dies neue Unendliche als ein blasser, ganz lichtschwacher Fleck am Firmament und als unserem Weltall ähnlich, nur vielleicht etwas kleiner. Das Licht braucht eine Million Jahre, um zur Erde zu gelangen. Die entferntesten Sterne und Nebelsternen, die bisher beobachtet wurden, haben nur eine Entfernung von 259,000 Lichtjahren. Das neue Weltall ist sechs Duzendmal weiter. Es entspricht den Magelhaens-Wolken, schwachen Lichtflecken am südlichen Himmel, die zuerst von Magelhaens gesehen und jetzt als ein großes Sternensystem erkannt wurden, verschieden von der Milchstraße und unserem eigenen Sternensystem, aber kaum kleiner. Der Durchmesser unseres Weltalls wurde bisher auf 350,000 Lichtjahre geschätzt. Der weiteste Ausläufer der Unendlichkeit, den der Menschengeist jetzt in dem neuen Weltall erfasst hat, ist dreimal so weit.

(Leidenschaftliche Pfeifenraucher.) Spöttische Beobachter haben die jechen beendete Londoner Konferenz die „Konferenz der Pfeifen“ genannt. Insbesondere ist der französische Ministerpräsident das Opfer der Karikaturen gezeichnet und Feuilletonisten geworden, weil er in London seine Pfeife nie ausgehen ließ. Uebrigens ist die Beobachtung, die man den Pfeifen der Staatsmänner und Feldherren entgegengedrückt hat, durchaus nicht neueren Datums und es gibt Pfeifen, die eine historische Berühmtheit erlangt haben. Der General Napoleons I., Laflotte, war ein leidenschaftlicher Raucher und fast nicht zu bewegen, die Pfeife einen Augenblick wegzulegen. Auf dem Schlachtfeld erblickte er eines Tages während der Waffenruhe einen feindlichen Offizier, der aus einer kostbaren Pfeife rauchte. Er machte ihm Kaufangebote, aber der Offizier wollte das begehrte Stück nicht hergeben. „Sie wollen sie mir also nicht

Frauenmacht.

- Roman von M. Herzberg.

- Nun und mein auch - er würde sie doch nur für die übliche platonische, sehr verbreitete Lehrerschwärmerei gehalten haben.

- Weber für diese noch für etwas anderes, er hat überhaupt nichts davon bemerkt, glaubte ich, er war in solchen Dingen blind - blind und - dumm.

- Ja, dann muß er in der Tat ein altes, blindes Kamel gewesen sein, antwortete Wilhelm mit einem Aufzug von ärgerlichem Humor. Ich glaube, es gibt unter uns Männern wirklich echte Schafsköpfe. Frau Elisabeth, setzte er gedankenvoll hinzu, und dieser Esel da und -

- Er war sonst ein sehr gescheiter Mann, fiel sie ihm lebhaft ins Wort. Bitte, verunglimpfen Sie ihn mir nur nicht. Meine Freundin bewunderte ihn mit Recht, und wenn Sie ihn kennen würden -

- Ach, mich geht ja der Herr nichts an, habe auch gar kein Verlangen danach, seine Bekanntschaft zu machen. Diese geschwiegelten Damenlehrer, diese sogenannten ladiesmen, sind mir in der Regel unangenehm zuwider und -

- Nein, ein solcher war er keineswegs. Sie, der Sie selbst, wie Sie es nennen, ein „Damenlehrer“ waren, wissen doch auch, daß es schätzenswerte Ausnahmen gibt.

- Ach, ich. In einen Bären wie mich wird sich auch keine verliebt haben, da braucht es ein anderes, glänzenderes Fell.

- Und doch war jener Angebeite Ihnen ähnlich, entgegnete sie lächelnd. Etwas Sonderling in seinem Wesen, aber herzensgut, edel und wohl zu leiden.

- Haben Sie ihn denn auch gekannt? Sie nickte flüchtig.

- Na - und was ist aus dem jungen Mädchens Liebe geworden? fragte er etwas interessiert. Haben Sie sich doch noch -

- Geheiratet, meinen Sie, Herr Doktor? fiel sie ein. Ach nein, er mußte ja, wie ich Ihnen sagte, nichts von ihren Gefühlen - sonst vielleicht - sie war ihm so innig gut -

- Der Esel, sagte er noch einmal mit Nachdruck. Ich kann Ihnen nicht widersprechen - fast glaube ich selbst, daß er es gewesen ist, weil er ihr und sein Glück verherzt hat - aber in manchen Dingen, da haben Sie recht, sind die Männer wirklich blind - blind - dumm - dumm.

Eine peinliche Pause entstand. Sie waren beide auf gefährlichem Boden. Elisabeths seiner Laft fand sich jedoch schnell zurecht.

verlaufen?“ sagte Laflotte. „Nun gut, dann werde ich sie mit holen.“ Am nächsten Tag entbrannte die Schlacht; der General indes hatte nur einen Gedanken, den Mann mit der Pfeife zu finden. Er entdeckte ihn im Gemüß, stürzte sich auf ihn, warf ihn zu Boden und nahm ihn und seine Pfeife gefangen. - Der General Moreau soll niemals ohne Pfeife gehen worden sein. Als er schwer verwundet ins Lazarett gebracht wurde und man ihn erfrägte, daß ihm beide Arme abgenommen werden mußten, hatte er nur eine Bitte, ihm einige Minuten zu lassen, um seine „Leute“ zu rauchen. Der Marschall Dudinot hat den Ausdruck getan: „Ein echter Soldat läßt nicht von seiner Pfeife; man muß sie ihm mit Gewalt nehmen.“

(Das fliegende Bett.) Eine in Indien lebende englische Dame hat sich ein Flugzeug gemietet, um nach Paris zu fahren. Sie will an der Seine eine medizinische Kapazität konsultieren und sich von einer üblen Krankheit befreien lassen. Und nun fliegt sie dahin mit ihren Schmerzen und mit ihrem Bett. Sie hat es abgelehnt, in den Klubsesseln zu sitzen. Sie hat die Klubsessel herausnehmen lassen. Mar stellte ihr das Bett quer in die Kabine. Dieses fliegende Bett, in dem sie ihre indischen Nächte unter Palmen und Bambusstämmen verbracht hat, gedankt sie erst nach ihrer Genesung zu verlassen. Sie nimmt es mit zu der medizinischen Kapazität und in das Pariser Sanatorium. Und wenn sie darin gesund geworden ist, läßt sie es zusammenklappen und übergibt es einem Spediteur, damit er es ihr jurisch schide nach Kalkutta. Wenn sie nicht wieder gesund wird - aber sie wird auf alle Fälle wieder gesund werden, das ist ihr doch ihrem Bett schuldig.

(Schlau.) „Haben Sie gelesen, die Straßenbahn hat im letzten Juni 47 Millionen Personen befördert?“ - „Lassen Sie sich doch nicht auslachen, 47 Millionen, joviell Einwohner hat doch ganz Budapest nicht!“

(Fremdwort.) Pardou, Monsieur, wo bekommen ich einen Billett?“ - „Bei uns gibt's keine Billets, hier gibt's nur Fahrkarten!“ - „Pardou, Monsieur, wo bekommen ich der Fahrkarte?“ - „Da drüben, an Billettschalter!“

(Wohlfühl.) Gastgeber einer Herrengesellschaft: „Aho, meine Herren, jetzt wird jeder die drei größten Dummheiten seines Lebens zum besten geben, - die Berheirateten nur zwei!“

mußte selbst nicht, warum, da doch er es gewesen, der sich erst ablehnend diesem Gesprächsstoff gegenüber verhalten hatte.

- Ermutigen Sie ihn nur ein bißchen, Herr Doktor, sagte sie nun gleichfalls aufstehend, freundlich, Er ist gar zu schüchtern.

- Gott, Sie kommen ihm ja wider Erwarten entgegen, das ist ja sehr - sehr liebenswürdig, versetzte er mit grümmigem Lächeln.

- Ihren so vernünftigen Rat muß ich doch befolgen, erwiderte sie heiter, umso mehr, als auch ich ihn für ganz vorzüglich halte.

Zu seiner Ueberraschung verdroß ihn das leichte Gelingen seines Planes jetzt ganz gewaltig. Kein solcher mühelosen Ausgang der Sache hätte er sich nicht träumen lassen. Und sie hatte Heiratsgedanken sofort dabei.

- Weiber, Weiber, alle, alle gleich, dachte er ärgerlich. Selbst diese Elisabeth. Von der hätte ich das doch nicht gedacht.

Nun wurde Dr. Seehagen angemeldet. Beide Herren machten sehr verdächtige Gesichter, als sie zusammentrafen. Man ging zu Tisch. In diesem Tage überraschte Elisabeth ihre Gäste durch ihre Munterkeit. Als die Herren sich verabschiedet, setzte sie sich mit einem eigenen stillen Lächeln an ihren Schreibtisch und begann einen Brief an ihre Schwester in Fürstenburg:

... Und so bitte ich Dich herzlich, geliebte Wally - so schloß derselbe - packe ungefaßt Deine lieben Sachen und komme zu mir, Tante wird Dich, mir zu liebe, gern einige Wochen entbehren, da sie weiß, wie gut mir Dein letzter Aufenthalt hier getan. Ich besuche mich seit einiger Zeit wieder in so desparater, trüber Stimmung, habe Anfälle von schmerzlicher Niedergeschlagenheit, daß ich eines heiteren, aufwärts tendenden Elements bedarf, mich ihnen zu entziehen. Dazu ist Deine unverwundliche Laune, Dein toller Schalk am besten geeignet. Er schafft mir wohlthätige Unruhe und Abwechslung und läßt mich nicht zu mir selber kommen. Ich kann jetzt gerade einen so frischen, jungen, achtzehnjährigen Saufwind brauchen, der mir alles melancholische Grubeln köstlich fortbläst und Sonnenschein und Frühlingshoffnung ins Herz und Haus bringt. Aho melde mir unermüdet Deine baldige Ankunft und küsse die gute, selbstlose Tante, deren Einwilligung ich sicher bin.

In Liebe Deine treue Elisabeth.

NB. Du sollst Dich schon amüsieren, Herzchen, dafür will ich, um mich erkenntlich zu zeigen, heftens sorgen. Abkennung, Ausreden nehme ich nicht an, und Erwin, der sich riesig freut, nun schon gar nicht. Hörst Du, Kleine?“

Sie hatte sich in frohe Stimmung hineingeschrieben und trat, nachdem sie geendet, vor den Spiegel, ihre Erscheinung zu mustern. Die Munterkeit, diese heitere Miene, die nichts von der im Briefe behaupteten Melancholie verriet, stand ihr gut, sie selbst mußte es sich eingestehen.

- Dumm - dumm - blind - blind - wiederholte sie lächelnd in den Spiegel sprechend, als gelte es einem dahinter stehenden unsichtbaren, wohlbelannten Manne. O du - du - mein, das Kamel mein Freund, und den Esel - ich kann sie dir beide nicht gang abspreden.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Das Wort... 800 K., an Sonn- u. Feiertagen 1200 K.
 Die kleine Anzeige... 600 K., an Sonn- u. Feiertagen 12.000 K.
 Jedes eingetragene Wort wird für zwei Worte gerechnet.
 Stellenwünsche zahlen jeweils die Hälfte.
 Götze-Stiele werden in unserer Administration übernommen und gegen
 Bezahlung des Interatenscheines ausgefolgt. Interate an Wunsch verlastet.
 Ähnliche Anzeigen in eine Retourmarke beizufügen.

„Kleine Anzeigen“

werden aufgenommen in un-
 serer Administration (V. Be-
 zirk, Vilmos császár-ut 34)
 und in folgenden Annoncen-
 bureaux und Trafiken:

Annoncenbureau:

- Blocker J., Semmelweis-
utca 4, Andrássy-ut 2.
- Bokor-Benkó és Társa,
Váci-utca 25.
- Blau Jakob, Király-utca
43-45.
- Eckstein Bernát, VII. Er-
zsébet-körút 35.
- Egervári J., Akácfa-u. 16.
- Ferencczy József, Muzeum-
körút 10.
- Györi-Nagy, Kertész-u. 16.
- Klein Simon, Rókk Szilárd-
utca 8.
- Leopold Cornél, Teréz-kör-
út 3.
- Leopold Gyula, Erzsébet-
körút 33.
- Haasenstein és Vogler, Do-
rovtya-utca 11.
- Mosse Rudolf, Podma-
niczky-utca 40, Vilmos csá-
szár-ut 35.
- Schwarz József, Andrássy-
ut 7.
- Sikray S., Vilmos császár-
ut 33.
- Tenzer Gyula, Szervita-
tér 8.

Trafiken:

- I. Bezik:
Endrédi N., Horthy Mik-
lós-ut 25. Nagyörszde, Horthy
Miklós-ut 9.
- II. Bezik:
Engelmann Mór, Margit-
körút 5, Weiner Mária, Bat-
thyány-tér 6, Krausz N.,
Batthyány-utca 2.
- IV. Bezik:
Grossmann N., Muzeum-
körút 33, özv. Bossanyi Jó-
zsefné, Muzeum-körút 10,
Glatz J., Muzeum-körút 18,
Györi Vilmos, Várház-körút
14.

V. Bezik:

- Bachwald, Vilmos császár-
ut 76, Reisz Blanka, Berlin-
tér 1, Szilassy József, Lipót-
körút 2, Kuti Emilné, Lipót-
körút 29, Express-iroda, Vil-
mos császár-ut 72, Vértési M.,
Irányi-utca 21.

VI. Bezik:

- Breuer nővérek, Teréz-kör-
út 54, Duk Arnold, Teréz-
körút 17, Nyiregyházy Vil-
mosné, Andrássy-ut 50, Re-
honyó, Andrássy-ut 48, Ur-
banowszky Lajosné, Nagy-
mező-utca 38, Weber E., An-
drásy-ut 84, Kirschner, An-
drásy-ut 35, Brachfeld, Ki-
rály-utca 72, Eröss, Király-
utca 108.

VII. Bezik:

- Engelmann Mór, Erzsé-
bet-körút 17, Möriz Lajosné,
Erzsébet-körút 2, Schiller,
ékszerész, Rákóczi-ut 50.

VIII. Bezik:

- Özv. Márkus Henrikné, Rá-
kóczi-ut 33, Adler, Népszin-
ház-utca 5, özv. Engler Ig-
nácáné, Népszínház-utca 59.

IX. Bezik:

- Görlich A., Üllői-ut 53a,
Roth, Ráday-utca 2.

X. Bezik:

- Rónai, Liget-tér 2.

Ünpest:

- Gradwohl Gyula, István-ut
13.

KAUF, VERKAUF

Brilliansért, aranyért, ezüst-
ért magas árakat és fazont
is fizetünk. Hamisfogakat
30.000 koronáig beváltunk.
Országos Ékszerház, Rákóczi-
ut 17.

Brillianten, Juwelen kauft zu
höchsteren als Slager J., Budapest,
Egvetem-utca 11. Telefon. 1142

König madarak, katicák, arany-
halak, aquariumok olcsón, rész-
letekkel is. Tómesváry, Király-
utca negyvenhárom.

MÖBEL, TEPPICHE

Legjobb összecukok vas-
ágyakat, sodronyárbetéte-
ket, vas- rézbutorokat ol-
csón szállít Prohászka, Gyár-
utca 10.

Berchjedene schöne Möbel zu verkaufen.

VII., Erzsébet-
körút 21, III. em. 21.

Cimre ügyelni. Ebédlő, háló,

szalonok, matracok, garnitu-
rák, egyes butordarabok leg-
olcsóbban Horovitz asztalo-
mester butorraktárában. Ba-
ross-utca 19. 1149

Butorvásárlása előtt el ne

mulassa raktáramat megte-
kinteni. hálóban, ebédlök-
ben. lakásberendezésekben
nagy választék. Olcsó árak.
Ditálán csomagolás, berak-
tázás. Rákóczi-tér 15. 1711

OBST

Dejtertrauben, edelste Gorte
Ruschateller, 5 Kilo-Pflichtkorb
65,000 Kronen, feine Tafel-
äpfel, saftige Birnen, Pfau-
äpfel, Melonen 30,000 Kro-
nen, Müller Jenő, Kiskun-
balas. 1143

WÄSCHE

Verkaufen Sie nicht Ihre
Weißwäsche, Ziergegenstände,
die Sie unsere Firma bejucht
haben. Unsere angebotenen
Preise werden Sie überraschen.
„Stokoh“ Künigsgandlung, Ki-
rály-utca 87. Telefon 134-34.
1133

BEKLEIDUNG

Französische und englische Da-
men-, sowie Kinderkleider
werden billigst gefertigt.
VIII., Föhereg Sándor-utca
15, II. 26. 16394

Beimäntel + Garnituren, Be-

tourmantel, Seiden-, Stoffklei-
der, Gelegenheitspreis. Braut-
kleider werden ausgeführt.
Almássy-utca 4. 1132

Kegelep árát fizetek viselt

férfi ruhákért. Wertheimer,
Gróf Zichy Jenő-utca 23. Te-
lefon 165-23. 1150

OFFENE STELLEN

Tüchtigste Hausfräulein, das
auch die körperliche Pflege der
Kinder versehen kann, wird
von einem vornehmen Wä-
schenpensionat gesucht. Borz-
stellen 11-5 Uhr. Bulyovszky-
utca 10. 1749

STELLENGESUCHE

Bessere deutsche Frau sucht
Stelle als Haushälterin. Geht
auch zu einem 2-jährigen
Kinde. Sehr verlässlich. Sin-
Witwe, Israelitin. Gesf. An-
träge unter „Gut 720“ Exp.
16720

Berichte deutsche Maschinenfrä-

berin und Stenotypistin, in
allen Bureauarbeiten versiert,
sucht Tages-, eventuell nur
Stundenbeschäftigung. Gesf.
Zufchriften unter „Verlässliche
Frau 712“ an die Exp. dieses
Blattes. 16712

DIENST UND ARBEIT

Mündenes fözó hosszabb bi-
zonyítványokkal urcsaládoz
azonnal felvétetik. Ráday-u.
20, III. emelet 23. 16726

Betteres Mädchen für alles

oder einfaches Stubenmädchen
auf Dauerposten zu drei Per-
sonen gesucht. Jókai-tér 10,
Salszók 2. 16730

Stubenmädchen mit guten

Zeugnissen wird zu kleiner
Familie aufgenommen. Kál-
vin-tér 5, I. em. 10. 16722

UNTERRICHT

Geprüfte Klavierlehrerin mit
langjähriger Praxis, die für
die Akademie vorbereitet, hat
noch einige Stunden zu ver-
geben. Rákóczi-ut 74, III. 5.
16645

Erschürse für junge Mädchen

und Kinder. Belvárosi Nyelvi-
iskola, Mária Valéria-utca 10.
16676

Középkeru nevelőnöt 4 éves

fiu mellé. Györi, Wesselényi-
utca 9, II. 8. 16722

Magyar-német tisztességes,

megbízható gyermekszere-
liszasszony ajánlkozik nap-
palra. Hársfa-utca 45, I. 28.
4800

Englisch sprechendes Fräulein
wird zu einem 11-jährig. Mäd-
chen gesucht. Kovács, I. Ber-
csényi-utca 5. Telefon: József
170-84. 16896

Gyorsirási, gépirási szaktan-
folyamok Belvárosi Gyorsiró
Szakiskolában, Muzeum-kör-
út 23-25. Telefon: József
104-07. 2271

Deutsche Tagesfräulein, Er-
zieherinnen, Linguarinnen mit
Sprachen, Russisch, Elemen-
tar, Bürgerchul = Unterricht
empfiehlt Garagó Franziska,
Nagykorona-utca 3. Telefon.
16728

Einfaches deutsches Fräulein

zu 5-9-jährigen Mädchen sofort
gesucht. Király-utca 38, II. 44.
Brandl. 1927

Betteres deutsches Fräulein
sucht Stelle für 1-2 Kindern.
Gesf. Anträge unter „Kinder-
lieb 703“ an die Exp. 16703

Kinderfräulein für Provinz

bringen gesucht. Zekete Adolf,
Vilmos császár-ut 16. 16716

Fräulein mit längeren Zeugn-

issen zu Kindern sofort ge-
sucht. Vilmos császár-ut 10,
II. 17. 16717

Deutsches Fräulein mit guten
Zeugnissen, das Handarbeiten
müßlich, wird zu einem 12-jäh-
rigen Mädchen gesucht. Borz-
stellen Kapos, V. Ugyonok-utca
26, földsz. 2. 16718

Deutsches Kinderfräulein, nur

mit guten Zeugnissen, zu drei-
einhalb- und fünfzehnjährigen
Knaben gesucht. Bauer,
Váci-ut 28. Borstellung 3-5
Uhr. 16725

Deutsches Fräulein wird ge-

sucht zu einem 9-jährigen An-
ben. Borstellen 2-4 Uhr.
Sajcs Richard, Koronahereg-
utca 6, III. 3. 16719

Englisch, deutsch sprechendes

Fräulein sucht zu größeren
Kindern Stelle. Chiffre „Aus-
land 724“ an die Exp. 16724

Deutsches Fräulein, jung, wird

zu einem 4-jährigen Mädchen
gesucht. Beschäftigung von 8-
5. Borstellung samt Zeugnissen
amphen 3-4. Tisza Kálmán-
tér 11, Partéer 2. 16895

Erkältetes Kinderfräulein m.

deutsch zu drei Kindern ge-
sucht. Polák, II., Keleti Ki-
rály-utca 29. 2036

Deutsches Kinderfräulein, tüch-

tig in Babypflege, mit linge-
rer Praxis, gute Zeugnisse,
sucht sofort Stelle. Zil. Boda
Juci, Ofen, Lajos-utca 91, II.
Gtók, Tür 27. 16729

MUSIK

Zongoraszállítást vállalko-
felölösség. Calvin-tér 5. Jó-
zsef 139-43. 1147

Zongorák, pianók kedvező

üzleti feltétellel vásárolha-
tók, cserélhetők, bérelhetők,
javítunk, hangolunk. Szer-
csen-utca 33, Kermács. 1928

Seim Klavierkaufen, -verka-

ufen werden Sie sich vertrauen
ansvoll an Waldmann, Re-
vicsky-utca 9. 1137

Choraleklaviere mit feinen

neuen Modellen ist die erste
führende Marke der Welt
geworden. Alleingiger Vertre-
ter für ganz Ungarn nur Klav-
ierfabrik Károlyfalvi, Vilmos
császár-ut 21. Dortselbst die
beliebtesten Fabrikate, neu u.
wenig gebraucht, ebenfalls auf
Rager, Stimmung, Reparatur,
Transporte gemiffenheft. 1153

REALITÄTEN

Realitás + Mtiengesellschaft,
Erzsébet-körút 27, Cambri-
nus-Palais. Telefon: József
121-93. Telegrammadreffe:
Realitás-Budapest. 2565

Freud ingatlanforgalmi és

pénzügyvités vállalat Miksa-
utca 13, J. 72-63.

Házak, üzletek, lakások vé-

telével, azoknak eladásával,
valamint pénzügyi ügyek-
ben keresek fel bizalommal
irodánkat. Freud. 639

HÄUSER

Posten vagy Budán keresek
vételre 5-6 szobás családi
házat kerttel, beköltözhető
sével, havi dinártörlesztés-
sel. Ajánlatok J. Zagreb 721,
jeligére e lap kiadóhivatalába.
16721

Bérbházak 6 szobás beköltöz-

hetőszéggel 550 millióért
azonnal átadó. Keletnél két-
emeletes 700 millióért.

Családi házak 3-4 szobás

beköltözhetőszéggel, villamos
mentén, könyvekben, gyü-
mölcsös, konyhakertszettel,
120 millióért kezdve. Szi-
lágyi, Aradi- és Vörösmarty-
utca sarok. 3614

VILLEN

Alkalmi vétel Városmajornál,
villamos mellett, környék
legelőkelőbb villája. 875 öles,
körülkerítve vasráccsal. öf
gyönyörű nagy szoba nagy
háló, teljes uri komforttal,
nyitott és csukott verandával
erkéllyel, magas sutterrain-
ben házmester- és sofforlaká-
sok, központi fűtés és kettő
autóra garage, elsőrangú épít-
kezés. 1100 millió. Freud,
Miksa-utca 13, J. 72-63. 639

GÜTER, GRÜNDE

Gutspachtung: 290 ung. Joch,
mit 3zimmeriger Pächterwoh-
nung, um 100 Agr. Weizen,
lebenses, totes Inventar zu
übernehmen. Fortuna, Reali-
tätengesellschaft - Unternehmung,
Budapest, Teréz-körút 21. (Te-
lephon 7-36.) 836

GESCHÄFTE

Ekszisziencia. Ferencváros-
ban saroküzlet, másnak is
alkalmas, egyszobás lakással
16 millióért, napi 800,000
korona bevétel, azonnala.
Sági, Ráday-utca hat. 3358

Szilágyi-iroda hirdetései,

Aradi- és Vörösmarty-utca
sarok.

Vendéglő házzal, 3 szobás

lakással, nagy étteremmel,
napi 3 hektó bortofasztás-
sal azonnala eladó Szilágyi-
nál.

Vendéglő családi házzal, vil-

lamos mentén, erős borfo-
gyasztás, hideg étellekkel,
napi 4 millió forgalommal
Szilágyinál.

Sutterrain korsma 2 szobás

lakással, pezsgő- és palack-
borfogasztás, erős éjeli üz-
let Szilágyinál.

Borozó egyszobás lakással,

buffetszerűen vezetve, potom
40 millióért kapható Szilá-
gyinál.

Borozó 2 szobás lakással,

nagy sötétséssel, közvetlen
nagy piac mellett, 60 mil-
ióért jogfolytonossággal el-
adó Szilágyinál.

Vendéglő, káftin, nagy ter-

mekkel, világítás, fűtés díj-
talan, 3 szobás lakással,
nagy felszereléssel 160 mil-
ióért azonnala átvehető Szi-
lágyinál.

Vendéglő Belvárosban, kon-

fortalmas előtt, 2 szobás la-
kással, kimondottan jobb kö-
zönség által látogatva, erős
konyhaforgalommal, 2 hektó
borfogasztással, vezetés
hiánya miatt átadó jogfoly-
tonossággal Szilágyinál. 3614

Szilágyi-iroda hirdetései,

Aradi- és Vörösmarty-utca
sarok.

Kávémérés Keletnél, szoba-

konyhás lakással 22 millió-
ért átadó Kávémérés billiár-
dál, 2 szobás lakással föt-
vonalon.

Kávémérés Nyugatnál egy-

szobás lakással azonnala át-
adó. Eleimiszerület lakással
forgalmas utvonalon. Fűzer-
csesmegszület lakással Nyu-
gatnál.

Szatócszűzet lakással, ba-

romfittartással 18 millióért
átadó.

Hentesüzlet teljes berende-

zéssel utányosan átadó.
Gyűszűzet teljes felsze-
réssel, lakással, butorral ki-
vándorlás miatt átadó. Szi-
lágyi. 3614

Üzlethelyiségek, mindenre

alkalmasak, sutterrainok min-
den körülményben. Gyárhelyi-
ségek, műhelyek utányosan
kaphatók Szilágyinál, Aradi-
és Vörösmarty-utca sarok. 3614

GELD, HYPOTHEKAR-

DARLEHEN

Geldbarlehen auf 2 Prozent

Böhenzinsen geben wir auf
allelei Wertgegenstände. Or-
szágos Ékszerház, Rákóczi-ut
17. Cegünbet 1908. 33438

Fényképsűnt nyújtunk ek-

szerre, zongorára, szőnyegre,
szörmére, árua, lakásberen-
desési tárgyakra. „Express“,
Bálvány-utca 23. 33441

Fényképsűnt adok azonnala

heti, havi, évi lejáratl, elő-
nyös feltételek mellett ek-
szerre, árua, ingatlanokra.
Freud, Miksa-utca 13, J. 72-
63. 639

Tökéjét azonnala kihelyezem

előnyös feltételek mellett,
bármilyen összegig dupla fe-
dezet mellett. Freud, Miksa-
utca 13, J. 72-63. 639

KOMPAGNON

Társ kerestetik fagegmun-
káló, asztalos gyárhoz. 40
millióval, mely üzemben
van. Társ közreműködéssel
kereskedelmi vállalathoz 30
millióval. Társ étkezdehez
és elelműzlethez 120 millió-
val Szilágyinál, Aradi- és
Vörösmarty-utca sarok. 3613

MIETUNG UND

VERMIETUNG

Lakásügyében forduljon bi-

zalommal Sági ny. telek-
könyvvezető irodájához. Fej-
árral, előleggel nem dolgozik.
Ráday-utca hat. 3357

Wohnungen zu übergeben:

Völegények. Tornyos villa bu-
torral, közelben gyümölcsös-
sel, szeptemberre elfoglalható.
Cím a kiadóban. 35896

Wohnungsuchende

Figyelem. Keresek átadó fő-

bérelti lakásokat a város
minden részén régióni leho-
nytatásra. Radó, Szondy-
utca 11. 2937

Két-háromszobás lakást ke-

reszek ötvenmillióig. Sági,
Ráday-utca hat. 3357

Kétszobás utcai modern la-

</